

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 249.

Donnerstag den 25. October

1883.

Freunden und Gönnern, sowie der verehrten Nachbarschaft theile ich hierdurch mit, dass ich meine **Brod- und Feinbäckerei** von **Marktstrasse 12** nach

18 Bahnhofstrasse 18
(vormals H. Jung)

verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Meinen am Markt innegehabten Laden behalte ich als Filiale fort und verkaufe dort nebst den Feinbackwaaren:

- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1. Sorte Brod | 56 Pfg., |
| 2. „ „ | 54 „ |
| reines Roggenbrod | 50 „ |

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| Mehl, feinsten ungarischer | |
| Kaiserauszug | per Kpf. 9 Pfd. Mk. 2.50, |
| fst. Blütenmehl | „ „ 9 „ „ 2.20, |
| Vorschuss I | „ „ 9 „ „ 2.—, |
| do. II | „ „ 9 „ „ 1.80, |

alle Sorten Hülsenfrüchte, sowie Reis, Gerste, Gries, Sago, Suppentig, Nudeln, Maccaroni, Dürrobst,

Kinder-Nahrungsmittel, ärztlich empfohlen:

Nestlé's Kindermehl, Knorr's Hafermehl, Knorr's Grünkern-Extract, Knorr's Gerstenschleimmehl,

Alles nur prima Waare.

9488

Achtungsvoll **Ph. Minor.**

Brenn. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel einer Renten-Versicherung für aufgeschobene oder Alters-Pensions-Renten:

Für ein Kind werden gleich nach der Geburt 3,005 Mark oder jährlich bis zum 25. Lebensjahre desselben 216 Mark eingezahlt. Dasselbe bezieht dafür von seinem 25. Lebensjahre an eine lebenslängliche jährliche Rente von 500 Mark — oder: Jemand, 30 Jahre alt, zahlt für sich 800 Mark oder bis zu seinem 64. Lebensjahre jährlich 48 Mark ein, so erhält derselbe von seinem 65. Lebensjahre an ebenfalls eine jährliche Rente von 500 Mark. Näheres in den Agenturen: in Coblenz: Gustav Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks. 88d

Schützen-Verein.

Heute Donnerstag: Fortsetzung des Geflügelschießens.
174 Der Vorstand.

Emma Kauffmann-Pastor,

Klavier- und Gesang-Unterricht. 8005

Vom 1. October: Emserstrasse 10, I. Etage.

Der heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage, betr. **Walto-**
Leguminosen-Präparate von Starke & Bouda, bei.

Blafate: „**Blöblirte Zimmer**“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Das Nerothal

soll binnen Kurzem der Länge nach durch eine breite Fahrstraße getheilt und mit vier weiteren Häuserreihen angefüllt werden. Die Gemeindevertretung ist in der Lage, dies verhindern zu können, einerseits durch Verneinung der Nothwendigkeit einer Expropriation, andererseits durch Verweigerung der Ansahrt vom Nerothalwege aus, dessen Bösung städtisches Eigenthum ist. Alle diejenigen, welche das Nerothal als Reservoir frischer Luft erhalten, die weit über Wiesbadens Grenze berühmte Promenade nicht zerstört wissen wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Namen unter die bei Herrn Bachhändler Hensel aufgelegte Petition an den Gemeinderath einzuzichnen. Listen und Bläne können nur bis zum Samstag den 27. October Abends daselbst anfliegen.

Dr. Lehr. W. A. Securius. Brahm, Architect.
Lang, General-Director. Dahlheim, Restaurateur.
Huppertz, Rentner. Alfter, Rentner. Schweissguth. Simon, Rentner. Graf Kilmannsegge.
Valentiner, Consul. Tölke, Rentner. Lorberg.
Rust Director. 9907

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll und billig angefertigt.

9807

Frau Hecker, Walramstraße 35.

Bekanntmachung.

Die Sperrung des Fahrverkehrs in der Spiegelgasse wird hiermit aufgehoben.
Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, den 23. October 1883. J. B.: Gehr.

Bekanntmachung.

Das Verbindungsgässchen zwischen der Langgasse 15 und der Mehrgasse wird wegen Umbau des vorgenannten Hauses auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, 23. October 1883. Der Polizei-Präsident.
J. B.: Gehr.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Vormittags 10 Uhr werden im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstrasse 48

10 Stück eiserne Oefen, 1 Waschwange, 1 Petroleumkannen, 1 Tafelwaage, 2 Eisschränke, großer, zweithüriger Kleiderschrank, 1 Porzellanofen, Eisenwerk und 4 Pferdekruppen, 2 Stehpulte etc.

um jeden Preis versteigert.

304 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator.

Apfel-Versteigerung.

Nächsten Samstag den 27. October Vormittags 11 Uhr werden im Auktions-Saale

6 Friedrichstrasse 6

24 Mahnen gepflückte, ausgelesene Äpfel

(Tafelobst aus der Annap'ischen Crescenz)

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

339 **Ferd. Müller**, Auctionator.

Restauration „Zur Stadt Coblenz“, Mählgasse No. 7.

Guten und billigen Mittagstisch in und außer dem Hause; ebenso ist ein freundliches Gesellschafts-Lokal noch für einige Tage in der Woche zu vergeben.

9993

Achtungsvoll R. Blickensdörfer.

Restauration Poths,

11 Langgasse 11.

Heute Abend: **Spansau**. 10012



frischgeschossene Hasen bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,

9982

3 Marktplatz 3.

Lebende und abgekochte Hummer,

Krebse, sowie sehr schöne französische Pouarden empfiehlt

E. Grether, Grabenstrasse 10. 9994

Magasin de Modes et Confection.**W. Hardt,**

8 gr. Burgstraße 8. 8 gr. Burgstraße 8.

Empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Nouveautés, Federn, Blumen, Spitzen, Kransen, Atlas- und Sammtbändern, Schleiern, Gaze, Rüschen, Kragen, Ehrlips, Sammten, Atlaffen, Agraffen, Knöpfen, Posamenterie, Trainersachen etc. etc., sowie eine große Ausstellung in

Modell-Hüten,

zu deren Besuche ich ganz ergebenst einlade.

== Anfertigung ==

einfacher wie elegantester

Damen-Costüms nach Maß.

Billige Preise.

9967

Zu bevorstehender Saison in grosser Auswahl eingetroffen:

Neuheiten

in Handarbeiten, Holz-, Korb-, Leder- und Alabaster-Waaren etc. und wie alljährlich zu bekannt billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt eine grössere Parthie

zurückgesetzte

Stickereien

bei

W. Heuzeroth,

9958

grosse Burgstrasse 17.

Zauberflöte.

1883er Weinmost.

9964

Ph. Kimmel, Mergasse 7.

Spansau

heute Abend von 6 Uhr an „Zum Mohren“ in und außer dem Hause. 9951

Schweinefleisch per Pfd. 66 Pf.

Roastbeef und Renden im Ausschnitt billigt empfiehlt

9960

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Magasin Espagnol,

2 Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse.

Unserer verehrten zahlreichen Kundschaft zeigen wir hiermit an, dass wir unfehlbar unseren diesjährigen Verkauf am **Donnerstag den 1. November** schliessen. Bis dahin offeriren wir unseren werthen Kunden, die mehr als 5 Meter Spitzen nehmen, einen viel höheren Rabatt als 50%, z. B. diejenigen Spitzen, die seither Mk. 2.50 per Meter kosteten, à Mk. 1.00, " " " 1.50 " " " à " —.60, " " " 1.00 " " " à " —.30.

Aeusserst billige Ausverkaufspreise auf allen übrigen Waaren.

Wir haben dem Wunsche vieler Kunden entsprochen und den Ausverkauf bis 1. November verlängert; eine weitere Verlegung ist uns jedoch unmöglich und bitten wir, die Gelegenheit, **billige und gute**

Weihnachts-Einkäufe

zu machen, nicht zu versäumen und die **Magasin Espagnol**, Friedrichstrasse 2, Ecke der Wilhelmstrasse, zu besuchen. 9978

Goldgasse **F. Lehmann**, Goldgasse No. 4, No. 4,

empfehlte in bester Qualität alle **Winter-Artikel**, als: **Herren-, Damen- und Kinder-Westen, Unterjacken, Beinkleider, gestrickte Strümpfe und Socken, Mohair- und wollene Tücher** in solider Handarbeit, **Peluchtücher** etc., **seidene und wollene Cachenez, Unter-röcke** in gehäkelt und gestrickt, sowie **Cachemir, Zanella, Flanell und Filz** in grosser Auswahl, **Kinderkleidchen, Jäckchen, Gamaschen, Hüthen und Kaputzen, feine Damen-Kaputzen und Fanchons, Knie- und Puls-wärmer** etc. etc.

Reichste Auswahl in warmen Handschuhen. 158

Porzellan-Malerei.

Sämmtliche Farben und Utensilien zu Originalpreisen, Vorlagen, sowie eine große Auswahl in **Porzellan- und Terracotta-Artikel** zum Bemalen, Gegenstände mit Fond zum Ausstrichen.

Jacob Zingel, 9983 13 große Burgstrasse 13.

Bum Blumenbekleben

10016

empfehle **Karten** mit und ohne schräger Goldkante, **Reliefbilder, Lampenschirme**, getrocknete **Blumen** etc. **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

$\frac{1}{4}$ **Abonnement erster Rangloge** abzugeben **Mortz-strasse 56, 2 Treppen hoch.** 9969

Ausgezeichnete Corsetten

für Anderer suchen in großer Auswahl sehr billig eingetroffen, sowie eine Parthie zurückgesetzte Corsetten für Damen unterm Einkaufspreis **G. R. Engel, Spiegelgasse 6.** 9942

Aechte Havana- und Manilla-Cigarren,

1881er und 1883er Ernte,

empfiehlt in größter Auswahl

9975

Wilhelmstrasse 42a,
Ecke d. Burgstrasse.

J. C. Roth,

Filiale:

31 Langgasse 31.



Frisches Hirschfleisch,

" Rehfleisch

und Hasen, im ^{Alles} Anschnitt,

zu billigsten Preisen. Auch treffen heute

Krametsvögel, sowie

italienische Hühner ein bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

gegenüber d. Grabenstraße.

9998



Alle Arten **deutsches, fran-zösisches, ungarisches, italienisches und böhmisches Geflügel** empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3.

9981

!Obstbäume!

Zur Herbstpflanzung große Auswahl von guten, kräftigen **Hochstämmen**, in reifer Lage gezogen, reich bewurzelt, **Wirtshaus- und Tafelobst** in den besten Sorten von **Apfels, Birnen, Kirschen, Narm-claudes, Mirabellen, Zwetschen, Aprikosen, Pfirsichen**; ebenso **Pyramiden, Cordons und Spaliere** jeder Art; große Auswahl von **Beerenobst, Kiebbäumen, Kiebsrändern, Coniferen, Schlingpflanzen und Rosen** aus unseren ausgedehnten Baumgärten.

Sorten- und Preisverzeichnisse gratis.

Wiesbaden, Parkstraße 34.

8524

A. Weber & Co.



Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphstraße 3,

9944

Vertreter von „Kohlseid“.

Weiß- und Kunst-Stickereten werden besorgt
Häuteraaff- 5, 2 Stiegen hoch. 10005

Damen- und Kinderkleider werden angefertigt und modernisiert bei billiger Berechnung **Waltamstraße 11, Part.** 10002

Damen- und Kinderkleider werden gut und prompt angefertigt **Dohrmannstraße 17, Seitenbau 3 Treppen.** 9950

Tracht-Marmelade per Pfund 30 Bst. empfiehlt die **Bonbons-Fabrik Hansbrunnensstraße 12.** 10007

Bleichstraße 18 sind täglich frische Eier zu haben. 9987

Ein fast neuer **Post-Dienstrock** zu verkaufen **Bleichstraße 39, Dachlogis.** 10000

Damenmäntel - Confection

en gros.

en détail.

Unsere Lager sind in Neuheiten jeder Art für Herbst und Winter auf das Reichhaltigste ausgestattet und laden wir zur Ansicht derselben höflichst ein.

Durch **eigene Fabrikation** (en gros) sind wir in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, umsomehr, als wir unsere ganze Thätigkeit **ausschliesslich** der **Damenmäntel-Confection** widmen.

Die **Grösse** und **Reichhaltigkeit** **unserer Lager** (dieses Jahr noch bedeutend vergrössert), die **gediegene** und **exacte Arbeit**, sowie der **gute Sitz** bei **Anfertigung nach Maass** sind genügend bekannt.

Coulante Bedienung!

Billige Preise!

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

Frankfurt a. M.:
Kaiserstrasse 10.

Wiesbaden:
Langgasse 21.

Wegen Vergrößerung

meines Ausstattungs-Geschäftes verkaufe ich meine

Corsetten anerkannt beste Pariser Façons

vollständig aus und zwar bedeutend unter den Einkaufspreisen.

Julius Heymann,

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

9979

Das neueröffnete Strumpfswaren- und Tricotagen-Geschäft

von

11 Webergasse, **W. Thomas**, Webergasse 11,

empfiehlt als unübertrefflich billig:

Winter-Handschuhe, gefüttert	für Kinder	Paar Mark	—20.
	für Damen	" "	—30.
Vorzügliche Qualität wollene Tricot-Handschuhe	für Kinder	" "	—40.
	für Damen	" "	—60.
Lange, seidene Damen-Handschuhe, gefüttert		" "	1.25.
Seidene Damen-Handschuhe mit Perl und Mechanik		" "	1.70.
Schwerste, wollene, gestricke Herren-Socken, Paar 30, 65, 90 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 30 Pf.			
Gestr. die schwere Damen-Strümpfe, reelle, gute Qualität		Stück	—85.
Große, schwere Biogno-Herren-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Güäte und schwerste Biogno-Damen-Unterjacken, farbig		" "	1.20.
Beste, merino-wollene Damen-Unterjacken		" "	1.70.
Schwerste Herren-Unterhosen mit festem, haltbarem Futter, weiß und farbig		" "	1.25.
Große, reinwollene Herren-Unterhosen (schwere Qualität)		" "	3.75.
Große, gestricke Fantasie-Tücher, weiß und farbig, Mt. 1, 1 1/2, 2 und 2 1/2 Mt.			
Schönste Kinder-Capotte, aus einem neuen Stoff gefertigt		" "	1.50.
Feine Kinderkleidchen, aus bestem Garn gehäkelt		" "	3.20.
Schwere, gestricke, wollen: Damenröcke		" "	3.50.

Jagdwesten in den schönsten Mustern und Farben von **Mt. 2.50** an 9916

Luther-Feier.

Mit Bezug auf das soeben ausgegebene Programm der Luther-Feier erlauben sich die unterzeichneten Mitglieder der Finanz-Section des Fest-Comités um Uebermittlung freiwilliger Beiträge ganz ergebenst zu bitten. Die Unterzeichner sowohl, wie die dem Fest-Comité angehörigen Herren: Regierungs-, Schul- und Consistorialrath **Bayer**, Moritzstraße 5, Pfarrer und Consistorialrath **Ohly**, Boustenstraße 32, Pfarrer **Bickel**, Lehrstraße 4, Pfarrer **Köhler**, Emserstraße 14, Divisions-Pfarrer **Kramm**, Emserstraße 2, und Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße 8, sind zur Annahme auch der kleinsten Gaben bereit. Ueber alle Gaben wird öffentliche Quittung ausgestellt werden.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Koch-Filius, Emserstraße 53.

Olsenius, Landesbank Director, Rheinstraße 26.

E. Rodrian, Langgasse 27.

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

200 9948

Wahlverein

der deutschen Fortschrittspartei
in Wiesbaden.

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins findet

Freitag den 26. October d. J.

Abends 8 1/2 Uhr

im kleinen Saale des „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20 dahier, statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über den Stand und die Angelegenheiten des Vereins;
- 2) Neuwahl des Vorstandes;
- 3) Abänderung der Vereins-Statuten zum Zwecke der Ausdehnung des Vereins auf die Umgegend von Wiesbaden.

Die Mitglieder des Vereins werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Für den Vorstand:

Der Vorsitzende: **F. Schenck.**

Tisch- und Hänge-Lampen.

Mein Lager ist nunmehr auf's Vollständigste assortirt und empfehle ich in großer Auswahl alle Arten Tischlampen mit Marmorfuß von Mt. 2.80. und Broncefüßen von Mt. 2 anfangend, ferner **feine Tischlampen** in Nickel, cuivre poli und Kupfer zu billigsten Preisen.

Hänge-Lampen in besonders reicher Auswahl mit Zug von Mt. 7.50. anfangend bis zu den hochfeinsten Salon-Lampen.

Als äußerst praktisch und schön **neue Clavierarm-Einrichtung** zu Petroleumbrand.

Alle Lampen-Theile, Milchglaschirme, Angeln, Tulpen, Cylinder, Brenner, sowie das Aufsetzen derselben und Bronzieren der Lampenfüße besorgt schnellstens

H. Schweitzer, 9961

Ellenbogengasse 13. 13 Ellenbogengasse.

Ein Diamant-Schmuck,

den man in Zahlung nehmen mußte, soll billig verkauft werden. Derselbe besteht aus Armband, Brosche und Ohrringen. Unterhändler verbeten. Preis etwa 100 Mark. Näheres in der Exp-dition d. Bl. 9941

Coaks per Centner 1 Mk. 5 Pfg.,

mittlere Sorte, ausgewaschene **Kohlen**, sehr rein und staubfrei, empfiehlt

9943 **O. Wenzel, Adolphstrasse 3.**

Verloren

am Sonnta Abend ein **kleiner Ring**, eine Schlange vorstellend. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier im „Grünen Wald“. 9990

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein starkes Hausmädchen, perfect im Serviren, Nähen und Bügeln, mit 3jähr. Zeugnissen, sucht Stelle; dasselbe geht auch auswärts. Näh. Wegergasse 21, 2 St. 10006

Eine gutemp. Haushälterin, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle d. **Linder**, Faulbrunnensstr. 10. 10009

Ein **gefehtes Mädchen**, bewandert im Kochen, Nähen, Bügeln und in der Hausarbeit, wünscht baldigst eine Stelle. Näheres Bleichstraße 39, Dachlogis. 10001

Eine perfecte Köchin gefehtes Alters, Wwe., sucht bei mäßigen Anspr. Stellung durch **Linder**, Faulbrunnensstr. 10. 10009

Kabuerin für Conf.-Branche, 1 solche für Bijouteriebranche, 1 tücht. Wirthschafterin (Norddeutsche), gutemp. Hotel-Zimmermädchen und 1 gutemp. Alleinmädchen von außerhalb empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10004

Das beste **Dienstpersonal** ist zu empfehlen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 10003

Ein anständiges **Mädchen**, welches Kleider machen, fräsen und bügeln kann, sucht Stelle als Jungfer oder zu Kindern. N. Häfnergasse 5, 2 St. 10005

Ein gew., junger Mann sucht in einem feineren Geschäft Stelle als Hausbursche d. **Linder**, Faulbrunnensstr. 10. 10009

Herrschaften empfehle einen mit sehr guten Zeugnissen vers. Diener. **Linder's Bureau**, Faulbrunnensstraße 10. 10009

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Monatomädchen gesucht Frankenstr. 18, 2 Tr. 10008

Ein **Hausmädchen** in ein Gasthaus sofort gesucht durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnensstraße 10. 10011

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, alle Hausarbeit verrichten und gute Zeugnisse besitzen, durch das Bureau „Germania“, Pfaffenstraße 3. 10015

Gesucht für nach Amerika 1 Köchin (freie Reise), 2 tüchtige Hausmädchen, Mädchen, welche kochen können, 1 gew. Diener durch **Linder's Bureau**, Faulbrunnensstraße 10. 10011

Gesucht: Eine der feinen Küche mächtige Haushälterin, 2 Personal-Köchinnen in Hotels I. Ranges, 1 sprachl. Verkäuferin, 2 Hausmädchen für Herrschaftshäuser, 1 sprachl. und musikalisch geb. Fräulein zur Stütze der Hausfrau und 1 flotte, solide Kellnerin durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10004

Gesucht 2 gute Köchinnen für größere Herrschaftshäuser, eine tüchtige Haushälterin, ein f. Zimmermädchen, ein Hausmädchen für Hotel und 3 Kellnerinnen durch d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10005

Tüchtige Rockmacher

für sofort und auf dauernd gesucht 5 Friedrichstraße 5. 10017

Ein angehender **Buchdrucker** wird gesucht von

Fr. Phil. Overlack, Dransenstraße 25. 9999
Diener, ein älterer, für Herrschaftshaus gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 10004

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten an, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Johanna Löb, geb. Bonheim,

in ihrem fast vollendeten 43. Lebensjahre in der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. durch den Tod von ihrem langen und schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Gern. den 24. October 1883.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. October, Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Wellrichstraße 27**, aus statt. 9931

Todes-Anzeige.

9945

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester, **Emilie Glas**, nach langem Leiden im 24. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Glas und Geschwister.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. Oct. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 55**, aus statt.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 25. October.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.

Schützen-Verein. Nachmittags: Fortsetzung des Geflügel-Schießens in der Schießhalle unter den Eichen.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Tübner Abends 8 1/2 Uhr im „Hol-ländischen Hof“.

Gannus-Club, Sect. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokale.

Wiesbadener Rhein- und Gannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. Oct. 191. Vorstellung. 8. Vorst. im Abonnement.
Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hofschauspielers
Herrn August Junkermann aus Stuttgart:

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Mit mine Stromtid“ von
Frik Reuter. Für die Bühne neu eingerichtet von
August Junkermann.

Personen:

Agel von Hambow, Gutseßiger auf Pümpel- hagen, Lieutenant a. D.	Herr Reubke.
Frida, seine Gattin	Frl. Wolff.
Franz von Hambow, sein Vetter, } Deconomie- Frisz Trübbelsis, } leben	Herr Dornewas.
Bomuchelskopp, Gutseßiger auf Gürtis	Herr Holland.
Carl Habermann, Inspector auf Pümpelhagen	Herr Köchy.
Luise, seine Tochter	Herr Rathmann.
Bacharias Bräsig, pensionierter gräflicher Guts- Inspector	Frl. Hell.
Moses	* * *
Jochen Nüßler, Gutsächter	Herr Grobeder.
Brigitte, seine Frau	Herr Rudolph.
Minig, } Beider Töchter,	Frau Rathmann.
Minig, } Zwillinge	Frl. Lipst.
Rudolph Kurz, } Candidaten der Theologie	Frl. Trabold.
Gottlieb Baldrian, }	Herr Reumann.
Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.	Herr Bethge.
* * * Bacharias Bräsig	Herr August Junkermann.

Aufang 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise.

Samstag, 25. October: (Neu einsk.): Müller Voh. — Du trägst
die Bann weg. — Jochen Bäfel.
(Herr Junkermann, als Gast.)

Locales und Provinzielles.

(Schöffengericht. Sitzung vom 23. October.) Schöffen:
Die Herren Rentner A. Burkart und Antiquar Friedrich Aug.
Gerhardt, Beide von hier. — Vormacher Ph. B. U. St. von hier
erhielt wegen Sachbeschädigung (er hat von einem zum Schutze eines
Baumes angebrachten Gitter in etwas angetrunkenem Zustande eine Latte
abgerissen) eine Geldstrafe von 9 Mk., event. eine dreiwöchige Gefängnis-
strafe. — Gegen die 14 Jahre alte Dienstmagd S. von hier, eines Eien-
thumsvergehens angeklagt, wurde Vorführungsbefehl zu erlassen beschlossen,
weil sie ohne genügende Entschuldigung nicht erschienen war. — Der wegen
Knüttel und Bedrohung verurtheilte Schuhmacher A. S. hat sich mit dem
mit ihm daselbst Haus bewohnenden Schreiner A. S. entzweit, und durch
seinen Aergern ließ er sich am 18. Juli c. dazu hinreißen, den Gegner zu
bedrohen, indem er ihm zurief, er werde ihn mit einer „Schulterkneipe“
den Hals abschneiden, er werde ihn umbringen. 15 Mk. Geldstrafe hat er
zu zahlen event. 3 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Der Bierbrauer
K. Ph. B. B., geboren 1850 zu Vierstadt, wohnhaft gegenwärtig zu
Eberstadt bei Darmstadt, hatte einmal, als er noch Knabe war, in Vierstadt
ein Rencontre mit dem Nachtwächter R. gehabt. Ein mehrjähriger Aufent-
halt in der Fremde hatte nicht dazu gedient, ihn das Vorkommnis ver-
gessen zu lassen, und so redete er am 7. Mai 1881, wo er, gelegentlich
eines Besuchs in Vierstadt, zufällig auf der Straße mit dem Nachtwächter
sich zusammenfand, diesen spöttisch an: „Ah, Du Gummerritschen, bist Du
auch noch da?“ Es entstand darauf zwischen Beiden ein Wortwechsel, dessen
Endresultat war, daß B. den Anderen thätlich angriff, ihn rechts und links
„zünftig“ (wie er sich ausdrückte) ohrfeigte und nicht nur ihn, sondern auch
den später intervenirenden Bürgermeister durch Worte öffentlich beleidigte.
Der Gerichtshof verhängte über ihn wegen Beleidigung des Nachtwächters
6 Mk. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis und wegen Widerstandsleistung
gegen die Staatsgewalt und Beleidigung des Bürgermeisters eine Gesamt-
strafe von 16 Tagen Gefängnis. Zugleich sprach er dem Bürgermeister
sowohl wie dem Nachtwächter das Recht zu, den entscheidenden Theil des
Urtheils, soweit bei demselben die Beleidigung in Betracht komme, je einmal
auf Kosten des Angeklagten in dem „Wiesbadener Tagblatt“ zu publiziren. —
Der als Angeklagter trotz ordnungsmäßiger Vorladung nicht erschienene
Schlosser S. R. von hier soll in einem neu anzubauenden Termine
vollständig vorgeführt werden. — Während des Winters 1880/81 fand der
wegen Körperverletzung, Diebstahls und Hehlerei bereits gerichtlich vor-
bestrafte Zimmermann K. S. F. B. von hier eine dem Fuhrmann C. S.
hieselbst zugehörige Gade, gab dieselbe indeß nicht ihrem rechtmäßigen
Eigenthümer zurück, sondern verwandte sie in eigenem Interesse. Wegen

Unterdrückung wurde er mit einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen
belastet. — Der Lumpenwäcker F. R. dahier hat am 21. Juni c. einem
in der Schockstraße wohnenden Rentner 7 Stück Abtritts-Röhren nebst zuge-
hörigen Zintmänteln gestohlen, wofür er heute eine Gefängnisstrafe von
3 Wochen zuerkannt erhielt. — Am 18. August c. befaß ein Vater seinem
Sohne, dem 1867 zu Niederzeugheim geborenen, wegen Bettelns und
Unterdrückung verurtheilten Tagelöhner J. D., mit ihm an die Arbeit zu
gehen. Der junge Bursche gehorchte nicht, sondern zog vor, sich während
des Tages in der Stadt herumzutreiben; er fürchtete deshalb Strafe zu
erhalten, wenn er Abends nach Hause zurückkehrte, überstieg die Bestimmung
eines hiesigen Regierungs-Rathes, hielterte auf den in der Bel-Clage befind-
lichen Balkon und nahm dort Nachtquartier. Von einem zufällig in dem
Hause wohnenden Schutzmänn attrapirt, hatte er sich vor Gericht zu ver-
antworten wegen Hausfriedensbruchs. Der Gerichtshof billigte dem
Knaben mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn zu einer Gefäng-
nisstrafe von 5 Tagen. — Gelegentlich einer bei Königl. Polizei-Direction
vorgenommenen Mission mit dem Lactodenfimer hatte sich die Milch,
welche von der hieselbst wohnenden Milchhändlerin D. feilgeboten wurde,
als zu 10 pSt. mit Wasser verfälscht herausgestellt. Es war daraufhin
gegen die Frau Anklage erhoben worden wegen wissentlicher Fälschung
verfälschter Nahrungsmittel unter Verschweigung dieses Umstandes. Die
Sachlage erschien dem Gerichtshof nicht genügend aufgeklärt; es wurde
deshalb ein neuer Verhandlungstermin anberaumt. — Dienstmagd F. B.
hieselbst, verurtheilt wegen Diebstahls, verließ, weil er sich auf die wieder-
holte Aufforderung des Berechtigten aus einer Wohnung, in der er ohne
Befugnis verweilte, nicht entfernte, in 8 Tage Gefängnis. — Der Müller-
bursche J. D. aus Ransbach ist am 5. October von einem Schutzmänn
in der Sonnenbergerstraße bettelnd betroffen worden. Seiner Aufforderung,
ihn in den Stümpert zu folgen, entsprach er anfänglich nicht, fügte sich
dann scheinbar, griff plötzlich auf dem Marße seinen Begleiter thätlich
an, und nur mit vieler Mühe gelang es, nachdem er gefesselt worden war,
ihn an seinen Bestimmungsort zu überführen. Wegen Bettelns traf ihn
heute 1 Woche Haft, wegen thätlichen Angriffs auf einen in der recht-
mäßigen Ausübung seines Amtes begriffenen Beamten 3 Wochen Gefäng-
nis. — Die beiden unter sittenpolizeilicher Controle stehenden Dirnen R.
und J. haben sich eines Tages einer Sittenpolizei-Contravention schuldig
gemacht. Sie verließen dafür in je 1 Tag Haft, welche Strafe indeß durch
die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde.

(Freireligiöse Vorträge.) Auch der dritte Vortrag des Herrn
Predigers Voigt erfreute sich wiederum eines recht zahlreichen Besuchs.
Nebener erwähnte die im 16. Jahrhundert und früher sich geltend machende
allgemeine Unzufriedenheit mit den bestehenden religiösen Zuständen, eine
Unzufriedenheit, welche auch die Concile zu Conitz, Basel, Rom 2c. nicht
zu heben vermochten. Luther, geboren 1483, wuchs in kümmerlichen Ver-
hältnissen auf. Troßdem legten seine Eltern den höchsten Werth darauf,
ihm eine gute Erziehung angedeihen zu lassen. Bald jedoch, nachdem sie
ihn auf die Mansfelder Unterstadt geschickt, sahen sie sich genöthigt, ihn
zurückzurufen, um ihn später, wo in Eisenach wohnende Verwandte ihm
ihre Unterstützung anboten, der Eisenacher Lateinschule anzuvertrauen. Ein
Studium von 5 Jahren befähigte ihn zur Aufnahme in die Erfurter Uni-
versität. Nach Absolvirung von drei Semestern schon wurde er Magister
der Philosophie. Seine sehr fromme Erziehung führte ihn zu der Ansicht,
daß der Mensch aus sich nichts zu thun vermöge, was ihn der Gnade
Gottes würdig mache; er gedachte deshalb Mönch zu werden, weil er so
am besten dieser Gnade theilhaftig werden zu können vermeinte. Seinem
Vater sagte diese Passion nicht. Am liebsten hätte er aus seinem Sohne
einen Juristen gemacht. Als aber der junge Luther eines Tages, ohne im
Uebrigen verlegt zu werden, vom Blitze getroffen wurde, war alles Sträuben
des Vaters vergeblich. „Heilige Anna“, rief er mit lauter Stimme, „ich
gelobe Dir, Mönch zu werden!“ und trat 1505, ohne vorher den Seinigen
Nachricht von diesem Entschlusse gegeben zu haben, in das Augustinerkloster.
Bald bereute er seinen Schritt. Die niedrigen Dienste, zu welchen man ihn
benützte, brachten ihn zu der Ansicht, daß er auf dem gewöhnlichen Wege
nicht in erwünschter Schnelligkeit zu der von ihm erstrebten wahren reli-
giösen Bildung zu gelangen vermöge. Die thomistische (nach Thomas von
Aquin) Kirchenlehre, die weitest verbreitete des Mittelalters, lehrte, die
Kirche sei im Besitze guter Werke u. s. w., welche die Heiligen über das
Bedürfnis zu ihrer Seligkeit hinaus verrichtet hätten. Sie könne diese
reservirten Gnaden den übrigen Gläubigen, nachdem sie durch die Beichte
Verzeihung der Sünden, nicht aber den Erlaß der Sündenstrafen erwirkt
hätten, zuwenden für Almosen, Verrichtung gewisser Gebete 2c.
Friedrich der Weise machte sich zunächst diese Gnade stark dienstbar,
indem er 1502 einen Ablass auf das Geben eines gewissen Almosen, das
zur Erbauung einer Kathedrale über den Gräbern der Apostel Petrus und
Paulus Verwendung finden sollte, setzte. Im Gegensatz zu der thomistischen
Lehre stand die von Pauli, welcher sagt: „Der Mensch ist durch die Erb-
sünde schon an sich verberbt; nur Der kann Gottes Gnade erlangen,
welchem dieselbe zugeordnet ist.“ Zwischen diesen Lehren bildete sich die
Ansicht Luthers mit der Zeit dahin aus, jeder Mensch sei der Gnade
würdig, wenn er nur mit wahrhaft christlichem Sinn darnach strebe. 1508
wurde Luther an die Universität Erfurt berufen, 1510 aing er nach Rom
und bald nachher folgte er einem Rufe nach Wittenberg, woselbst er als
Professor der Theologie und als Redner in der Schlosskirche thätig war.
In seinen Predigten wich er insofern von der gewöhnlichen Form ab, als er
die Gebete, das „Vater unser“ 2c. 2c., behandelte. Nunmehr ließen ihm seine
Zweifel und Scrupel keine Ruhe mehr, bis er endlich am 31. October 1517
nach damaliger Sitte seine 95 Thesen an der Schlosskirche anhängte. Es
lag nicht in seiner Absicht, gerade gegen die Ablässe vorzugehen. Nur wollte

er die Schreien, mit denselben getriebenen Mithras abstellen. — Herr Boigt erntete wie früher so auch dieses Mal lebhaften Beifall.

(Das zweite Stiftungsfest), zu welchem das Männer-Quartett „Silaria“ auf verflochtenen Sonntag in den „Saalbau Schirmer“ eingeladen hatte, ist in würdiger Weise begangen worden. Das Concert leitete ein Theil der 80er Capelle durch ein Musikstück ein. Die erste gesungene Nummer war der Chor „Ich grüße dich“ von Härtel, welcher durch exakte Wiebergabe gleich anfänglich den allseitigen Beifall des sehr zahlreichen Auditoriums hervorrief. Auch die weiteren zum Vortrag gekommenen Piecen, speciell der Chor „Frühlings Erwachen“ von Abt, das Doppel-Quartett mit Bariton-Solo „In der Fremde“ und der Chor „Drei Gläser“ von Möhring, sowie das schwäbische Volkslied „Die drei Möselein“, zeichneten sich durch hübsche Schattirung und Präcision im Vortrag aus und fanden die dankbarste Aufnahme bei den Zuhörern. Ebenfalls gestaltete der komische Theil des Programms sich recht gelungen. Unter den anwesenden Gästen waren auch die Herren Musik-Directoren Abt, Möhring und Weins zu bemerken, welche durch lebhaftes Applaudiren sowohl, als durch mündliche Anerkennung dem Dirigenten des Vereins, Herrn Dag. Börner, und dem Vorstand gegenüber ihre Zufriedenheit ausdrückten. In der That verdient denn auch der Leiter des Vereins lobender Erwähnung, daß er demselben in verhältnißmäßig kurzer Zeit die musikalische Disciplinur beibrachte, wie sie in allen Vorträgen sich offenbarte. Der den Schluß des Festes bildende Ball vereinigte die Besucher bis zur frühen Morgenstunde und wohl ein Jeder verließ die heitere Gesellschaft in voller Befriedigung.

(Der Männergesang-Verein „Friede“) verband mit einer am verflochtenen Sonntag stattgehabten geselligen Zusammenkunft die Decoration seines Vereinslocales durch ein künstlerisch ausgestattetes Diplom, welches er bei dem „Sängerkrieg“ zu Wiesbaden als „lobende Anerkennung“ sich erworben hat. Es ist dies die erste Auszeichnung, welche dem Männergesang-Verein „Friede“ in den zwei Jahren seiner neuen Thätigkeit zu Theil ward, und hoffentlich ein Ansporn seiner Mitglieder, den betretenen Weg rüstig weiter zu verfolgen.

(Wiesbadener Männergesang-Verein.) Künftigen Sonntag Nachmittags 4 Uhr tritt die Activität des „Wiesbadener Männergesang-Verein“ zu einer kleinen Feierlichkeit in dem Vereinslocale „Deutscher Hof“ zusammen. Um diese Zeit gedenkt nämlich der Vorstand des „Männergesang-Vereins“ hier einzutreffen, um die Diplome über die i. J. stattgefundene Ernennung der früheren Präsidenten des hiesigen „Männergesang-Vereins“ Herren M. Stiller und G. Warden, sowie des Dirigenten desselben, Herrn Musik-Director L. Wolff, den Beistelligen zu überreichen, was bis jetzt in Folge besonderer Verhältnisse verschoben werden mußte. Damit ist dann selbstverständlich eine gesellige Unterhaltung der Versammelten verknüpft, die sich zu einer recht anregenden gestalten dürfte.

(Réunion dansante) findet übermorgen Samstag, Abends 8 1/2 Uhr beginnend, im Curhause statt.

(Wettwechsel.) Herr Architect J. W. Rösch hat sein Haus Hochstraße 3 für 17,000 Mk. an die Herren Gebrüder Peter und Joh. Bader verkauft.

(Wacht.) Die allbekannte Wirthschaft „Zur Stadt Frankfurt“, die der seitherige, allgemein beliebte Wächter, Herr Theodor Spranger, verläßt, um sein neu angekauftes Anwesen in der Lannusstraße zu übernehmen, geht nach Ablauf von dessen Mietzeit an den Herrn Wilhelm Ries, den dormaligen Wirth der „Leutonia“, als Wächter über.

(Ein Gardinenbrand) entstand am Dienstag Abend gegen 11 1/2 Uhr im ersten Stockwerke eines Hauses in der Rheinstraße. Trotz rascher Hilfe ist doch ein ziemlich erheblicher Schaden dadurch verursacht worden.

(Ueberrascht) wurde vorgestern Abend ein Dieb, der sich in ein Zimmer eines Hauses in der Weisstraße eingeschlichen hatte. Er absentirte sich, als er sich entsetzt sah, durch einen Sprung aus dem Fenster, ließ dabei aber seine Mütze zurück.

(Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Kieckebusch, Rittm. und Escadr.-Chef vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, als Adjutant zur 22. Division commandirt; Pappitz, Rittm., aggreg. dem Weisf. Drag.-Regt. No. 7, als Escadr.-Chef in das Rhein. Drag.-Regt. No. 5 einrangirt.

(Personalien.) Es sind ferner folgende Schulantritts-Candidaten angestellt worden: Heinz von Wielbach in Rohnstadt, Amts Weisburg, Epstein von Kemmenau in Korb, Amts Hachenburg, Regel von Schönbach in Breitscheid, Amts Gerborn.

Kunst und Wissenschaft.

(Königl. Schauspiele.) Während der Dauer der Anwesenheit Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin beginnen die Vorstellungen im Königl. Theater von heute ab um 7 Uhr.

(Herr Jos. Leberer) ist neuerdings für das Opernhaus in Frankfurt a. M. wieder engagirt worden.

(Franz Liszt) feierte am 22. October seinen 72. Geburtstag. Von zahlreichen in Weimar eingetroffenen wie von den dortigen Freunden des Meisters war am 21. eine Vorfeier veranstaltet. Abends fand im Hof-Theater eine Aufführung von Liszt's Oratorium „Die heilige Elisabeth“ statt, welcher der Meister bis zum Schluß beizuwohnte. Unter stürmischen Beifallrufen des Publikums endete die Aufführung.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Aus dem Reiche.

(Das Befinden des Reichsfanzlers) ist nach den neuesten Nachrichten aus Friedrichsruhe ein durchaus zufriedenstellendes. Für Bismarck gibt sich, nach Meldung der „N. Z.“, auch den geschäftlichen Arbeiten mit großem Eifer hin und findet in deren Erledigung an seinem Schwiegerlohn, dem Grafen v. Kanau, eine ergebige Unterstützung.

(Schießversuche.) Auf dem Gruson'schen Schießplatz in Budaun fanden am 22. c. großartige Schießversuche mit Hotchkisskanonen statt, zu denen England, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Portugal, Rumänien, Spanien, China, Japan u. i. w. hohe Militärs entsandt hatten.

(Ein langwieriger Krieg), nämlich der zwischen Chile und Peru, ist endlich geschlichtet. Wie aus Lima vom 23. October telegraphirt wird, ist dort der Friede erklärt worden, die Chilenen haben die Stadt verlassen und die Peruaner sind eingezogen.

Vermischtes.

(Lutherstiftung.) Das große Comité für die allgemeine deutsche Lutherstiftung beruft zum 31. October eine öffentliche Versammlung nach Leipzig zur Begründung der Stiftung, Feststellung der Statuten, Wahl des Vorstandes, Bildung von Zweigvereinen und Organisation der zu veranstaltenden Sammlungen.

(Sensationaler Betrug.) Am Samstag wurde in Braunschweig von einem Schwindler, angeblich Namens der dortigen Banquiersfirma M. Gunkind & Comp., ein Telegramm an die Berliner Disconto-Gesellschaft aufgegeben, in welchem gegen angeblich abgegebene Deckung 75,000 Mk. erbeten wurden. Die Summe wurde auch sofort von der Gesellschaft abgehandelt in einem mit nur 2850 Mk. declarirten Gelbbrief. Der Schwindler, mit den Verhältnissen der Banquiersfirma anscheinend genau vertraut, erschien am Sonntag auf der Hauptpost und erhielt den Gelbbrief, über dessen Empfang er mit „John“, den Namen des mit der Post-Procura angestellten Beamten von Gunkind & Comp., quittirte und spurlos verschwand. 3000 Mk. Belohnung wurden für die Ermittlung des Schwindlers und Herbeischaffung des Geldes ausgesetzt. — Nach einer Privat-Depesche des „Frankf. Journ.“ ist der Dieb des Gelbbriefes in Braunschweig verhaftet worden und es wurden ca. 73,000 Mk. bei demselben vorgefunden.

(Mord.) In der Nacht zum Dienstag wurde der bei dem Apotheker Reb, Langestraße, in Straßburg bedienete Provisor François Lienhart ermordet. Kopf und Brustkorb waren gepalpt, eine Hand abgehakt, die andere durchgehauen. Ein Geldkasten ist gestohlen. Der Thäter ist noch unermittelt; vermuthlich ist derselbe ein Fleischer. — Eine Stunde nach der Entdeckung dieses Mordes wurde von dem abblösenden Posten der Militärposten am Spitalwall mit zerhackter Hirnschale und aus 17 Wunden blutend, doch noch lebend, gefunden. Neben dem Schwerwunden lagen ein falscher Bart und ein Reckmesser auf dem Boden. Der Thäter ist vermuthlich mit dem Mörder des Lienhart identisch. Das Verbrechen an dem Lienhart ist, wie nachträglich verlautet, in der Weise verübt, daß der Mörder die Nachtloche der Apotheke zog und den öfters den Provisor erschlug. Aus der Casse raubte der Mörder 15 Mk.

(Ueber ein Duell) zwischen dem Grafen Batthyany und dem Advocaten Dr. Rosenberg wird aus Temesvar berichtet: „Heute (Montag den 22. October) fand ein Duell zwischen dem Grafen Batthyany und dem Advocaten Dr. Rosenberg statt. Die Secundanten vereinbarten dreimaligen Kugelwechsel auf zwanzig Schritte Distanz mit fünf Schritten Avance. Graf Batthyany wurde beim ersten Gange von der Kugel getroffen. Der Schuß hatte den Tod zur unmittelbaren Folge.“ — In der Geschichte der Duelle verdient diese neueste Tragödie gewiß einen hervorragenden Platz. Die Verlobung zwischen Fräulein Schosberger de Tornya und Dr. Rosenberg hatte im Sommer dieses Jahres in Marienbad stattgefunden. Es handelte sich um eine Verlobung, nicht um eine geheime Ehe. Eitelkeit und Vorurtheil waren gemeinschaftlich bei der Arbeit, um diesen Herzensbund zu zerstören. Der ältere Schwiegerjohn des Herrn Schosberger, der siebenbürgische Baron Bornemisza, erklärte, alle Familien-Verbindungen abbrechen zu müssen, wenn sein Schwiegervater der projectirten Resalliance zustimmen würde. Fräulein Schosberger wurde auch wirklich dahin gebracht, ihrem selbstgewählten Bräutigam zu entsagen und in den Bräutstand mit dem Grafen Batthyany zu treten. Dr. Rosenberg erhielt Kenntniß von der Unbill, die ihm angethan worden und forderte Rechenschaft von den Eltern der Braut, und als er aus dem Munde der Eltern wie aus dem Munde des Frä. Schosberger nur erfuhr, daß er abgelehnt und verschmäht sei, so wandte er sich an den Grafen Batthyany, um in einem Duell blutige Genugthuung zu fordern. Graf Batthyany glaubte sich der Affaire dadurch entziehen zu können, daß er Dr. Rosenberg als einen „Juden“ behandelte und erklärte, er werde sich mit einem Juden nicht schlagen. Dr. Rosenberg ließ diese Beschimpfung nicht auf sich sitzen, er erklärte den Grafen Batthyany so lange als einen Feigling, bis das Duell stattfinden werde. Es kam zu Auseinandersetzungen in öffentlichen Blättern, wie sie in gleichen Fällen üblich sind. Die Zeugen berichteten in aller Objectivität über die Ablehnung des Duells, und Graf Batthyany sah sich endlich doch moralisch gezwungen, auf das Duell einzugehen. Die Ehe der Gräfin Batthyany, geborene Schosberger, mit dem Grafen Batthyany hat genau eine Woche gedauert.

(Cholera.) In Alexandrien sind neuerdings wieder mehrere Choleraerkrankungen vorgekommen. Vier davon verliefen tödtlich.

Religiöser Vortrag:

„Die Worte Christi über die Zeichen der Zeit“
soll heute Donnerstag Abends 8^{1/2} Uhr im „Café Hol-
land“, Schillerplatz 1, bei freiem Zutritt gehalten
werden, wozu freundlichst einladet **G. Täubner.** 9906

Den Freunden der Humanität und des religiösen
Fortschritts zur gefälligen Beachtung!

Durch den Verlauf der ersten Auflage meiner Broschüre:
„Religiöse Gedanken eines Deutschkatholiken“ hat
der Verleger von einigen hundert Markt dem Verleger
eines Andachtskaales für die hiesige deutschkatholische
(freireligiöse) Gemeinde zugewendet werden können.

Von dem Erlöse der soeben ausgegebenen zweiten Auf-
lage wird ein bedeutend geringerer Kostenbetrag in Abzug
zu bringen sein, so daß durch den vollständigen Verkauf dieser
Auflage noch eine weit höhere Summe dem erwähnten Ver-
leger würde zufließen können. Ich erlaube mir daher ergebenst,
diese zweite Auflage allen den verehrlichen Freunden unserer
Gemeinde und des religiösen Fortschritts auf das Angelegen-
lichste zum Ankauf zu empfehlen, die noch nicht im Besitze
der Broschüre sind. Dieselbe kostet 80 Pfg. und sind Exem-
plare in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 2. Etage, und
in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Wer ein Interesse
daran hat, daß auch unsere Gemeinde nach und nach die Mittel
erhalte, in hiesiger Stadt ein würdiges Andachtslocal zu er-
bauen, der trage gütigst durch den Ankauf der Broschüre sein
Schärfst in dazu bei.

Inhalts-Verzeichniß der Broschüre:

Vorwort. — Ein Beitrag aus dem Leben zur Beantwortung
der Frage: „Worum werden wir verfolgt?“ — Der denkenden
Menschheit gehört die Zukunft. — Friedhofsgedanken am
Jahreschlusse. — Ein Wort an das jüngere Geschlecht. —
Schein oder Wirklichkeit. — Wahre Besserung und Befreiung.
— Unsere Pflichten gegen Andersgläubende. — Wir dürfen
getrost in die Zukunft schauen. — Das Lohnende der Ueber-
zeugungstreue. — Ueber die Redensart: „Ich brauche gar
keine Religion“. — Ein Wort über die Wahlen in
unseren Gemeinden. — Eine Lebensfrage für Deutschkatholiken
oder Freireligiöse. — Frauenvereine in den freireligiösen Ge-
meinden. — Religiöse Freiheit. — Bruchstücke aus dem Jahres-
berichte der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde zu
Wiesbaden vom Jahre 1872. — Desgleichen vom Jahre 1877.
— Unsere Finanzen. — Unsere Freunde. — Bruchstücke aus
dem Jahresberichte der deutschkatholischen (freireligiösen) Ge-
meinde zu Wiesbaden vom Jahre 1878/79. — Desgleichen
vom Jahre 1881. — Sieben Ansprachen an Confirmanden. —
Rede zur Eröffnung der 35-jährigen Stiftungsfeier der deutsch-
katholischen Gemeinde zu Wiesbaden am 21. März 1880.

Wiesbaden, im October 1883.

217

Wilh. Joost,

Vorsitzender der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenks- und Prachtwerke, Jugendchriften
und Bilderbücher, tadelloß neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Amerikanische Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
9800 **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wenn
Jemand auf unseren Namen borgt oder Einkäufe macht, wir
für Nichts haften.

Wiesbaden, den 24. October 1883.

9892

Professor Stengel und Frau.

Wiesbaden:

Langgasse 37.

Frankfurt a. M.:

Katharinenpforte 1.

Specialität

7993

und grösste Auswahl preisgekrönter

CORSETS

der feinsten deutschen und französischen Fabrikate

(in weiss, grau, schwarz, roth, naturell,
rosa und blau),

Gradehalter,

Leibbinden,

Ammen- und

Frauen-Corsets

in allen
Weiten.

Anfertigung

nach Maass

und Muster

in kürzester
Zeit.



Das Neueste

in

Tournüres

und

Crinolines.

Grosses Lager

in

Schweizer

Stickereien

(Festons)

zu enorm

billigen Preisen.

Langgasse 37,

Ecke d. Goldgasse.

S. Winter,

Langgasse 37,

Ecke d. Goldgasse.

Eine Partie Damen-Umhäng-Tücher

zu 1 Mk. und 1 Mk. 30 Pf., extra gross und unter Preis.
Merino-Gesundheits-Jacken zu 1 Mk. 20 Pf.,
Herren-Wämme in kräftiger Qualität von 1 Mk. 70 Pf.
an, ungebleichte **Herren-Unterhosen** von 50 Pf. an,
Kinderhöschen mit **Jäckchen** schon zu 50 Pf.;
ferner in grosser Auswahl und ebenso billig: **Jagd-
Westen, Damen-Westen, wollene Unterjacken**
und **Beinkleider**, sowie sonstige **Wollen- und Baum-
wollen-Waaren** empfiehlt

Ellenbogengasse

12,

J. Keul,

Ellenbogengasse

12,

9670

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche **Sofen,
Rock- und Westenstoffe**. Der Laden ist geöffnet Morgens
von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,

8472

große Burgstraße 3.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

9622

O. Nicolai, grosse Burgstraße 3.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 14. bis 20. October unermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verfaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Schrupp von Erbenheim . . .	31,8	35,6	11
2) Philipp Göbel von Erbenheim . . .	32,4	37,4	13
3) Euchar Reibold von hier . . .	33	37,6	11
4) Philipp Kern von Massenheim . . .	30,2	35,4	14
5) Peter Schlimm von Frauenstein . . .	32,4	35,6	8
6) Johann Esselberger von Hof Adamsthal . . .	33,8	37,6	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 22. October 1883.

Der Polizei-Präsident.
J. B. Gehr.

Bekanntmachung.

Die am 20. I. d. Mts. in dem Walddistricte „Keroberg“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz den betreffenden Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 23. October 1883. Die Bürgermeisterei.

Notizen.

Heute Donnerstag den 25. October, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse der Johann Dorfeld'schen Eheleute von hier gehörigen Mobilien etc., in dem Hause Friedrichstraße 8. (S. Tagbl. 243.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Versteigerung französischer und italienischer Rothweine, in dem Hotel „Bellevue“ in Biebrich. (S. Tagbl. 246.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung zweier Kellerabtheilungen unter dem Rathhause Marktstraße 16, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 246.)

Reichsaffortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese etc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Klavierstimmer

Gustav Schulze,

Kellerstraße 5, 2. Etage.

8622

Bestellungen werden auch in dem Pianoforte-Geschäft des Herrn Carl Wolff, Rheinstraße 17a, entgegen genommen.

Anzündeholz,

feines, fein gespalten und gut trocken, per Centner 2 Mk., buchenes Scheitholz, geschnitten und gespalten per Centner 1 Mk. 50 Pf., Lohfächer per 100 Stück 1 Mk. 50 Pf. und buchenes Holzfohlen empfiehlt

Eduard Cürten,

Kirchgasse 35.

Damen-Wintermantel, fast neu, billig zu verkaufen Hermannstraße 4, 1 Treppe hoch. 955

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 15; daselbst ist Schaafwolle vorräthig. 19472

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pf., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirsch, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Etage h.

Zwei gebrauchte Vorfenster, ungefähr 204 Ctm. hoch und 104 1/2 Ctm. breit, zu kaufen gesucht Dambachthal 12, 3. St. 9891

Eine Restpartie hochfeiner 10- und 12-Pf.-Cigarren (Fehlfarben) werden, um damit zu räumen, per 100 Stück zu 6 und 7 Mark abgegeben.

7970

B. Cratz, Michaelsberg 2.

Ital. Maronen,

große Frucht, per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt

9837

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Ital. Maronen, größte Frucht, per Pfund 25 Pfg., große Oberl. Kastanien per Pfund 20 Pf.

empfiehlt

9777

Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Bestellungen auf die so beliebten Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“, feinste Bellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens besorgt. Proben stehen zu Diensten.

9850 Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Gute Spät-Rosentartoffeln auf Hof Weisberg zu haben. 8206

Verschiedene Sorten Äpfel und Birnen, darunter Borsdorfer, sind zu haben Webergasse 46 im Hofe rechts. 7042

Eine gebrauchte, nuchbaumene Bettstelle mit Sprungrahmen billig zu verkaufen Frankstraße 9, Hinterhaus. 9926

Ein noch gut erhaltener, gemauerter Kochherd ist billig zu verkaufen Helenenstraße 26, Hinterhaus. 9896

Ein noch ganz neuer, geschlossener Säulenofen mit Rohr zu verkaufen Hellwundstraße 15a. 9438

Kleidermachen, Weißzeugarbeiten, Weiß- und Gussstickerie wird prompt und billigst besorgt Schwalbacherstr. 29, Stb. I. Part. 9991

Unterzieht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untertercunda eingegeben, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schlegeltemporalien anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 6848

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, „Schützenhof“. 12085

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Offerten unter H. L. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6546

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, wünscht Privat- und Nachhülfestunden zu ertheilen. Mäß. Honorar. R. Exped. 18752

Eine erfahrene Lehrerin ertheilt gründlichen Unterricht in deutscher, englischer und französischer Sprache, Grammatik und Conversation. Honorar mäßig. Näheres Lauenstraße 24, I. 9946

A lady gives lessons in Cristoleum painting. Taunusstrasse 23, I. 936

Italienisch wird von einem Italiener ertheilt. Näheres bei den Herren Feller & Gedz. 2388

Ein musikalisch gebildetes Fräulein ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Mäßiges Honorar. Näheres Taunusstraße 9, eine Treppe hoch. 8915

Klavierunterricht ertheilt eine erfahrene Lehrerin. Beste Empfehlungen. Näheres Expedition. 6561

Blumen-Malerei

in Oel und Aquarell. Naturstudien. Majolika- und Porzellan-Malerei etc. Anmeldungen zum Unterricht täglich von 10 bis 1 Uhr Albrechtstraße 33, Parterre.

Jenny Rochlitz,

3784 frühere Schülerin von M. Rudolff (Berlin).

Ich wünsche noch einige Stunden zu befehen. 9899

C. Schroeder, gepr. Zeichenlehrerin, Wörthstraße 12.

Von den beliebten **Daber'schen rothen Kartoffeln** aus der **Altmark** habe noch eine Partie zum Selbstkostenpreise abzugeben und bitte Bestellungen darauf mir baldigst aufgeben zu wollen.
9844

L. Schenck, Mainzerstraße 15.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Aleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause bei billiger Bedienung. Näheres **Nerostraße 29 im Hinterhaus.** 9971

Eine unabh. j. Frau sucht **Monatstelle.** R. Römerberg 23. 9940

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** Näh. Schachtstraße 12, Parterre. 9946

Eine junge, unabhängige Frau sucht **Monatstelle** oder sonstige Beschäftigung. Näh. Feldstraße 18, Parterre. 9867

Eine unabhängige Frau wünscht die Bedienung einer fremden Herrschaft für den Winter zu übernehmen. Dieselbe nimmt auch **Aushilfsstelle** an. Näh. Albrechtstraße 11, Seitenbau. 9872

Eine Dame mit prima Referenzen sucht Stellung als **Gesellschafterin, Vorleserin** oder **Pflegerin** bei einer Dame; dieselbe ist bewandert in Führung eines Haushaltes und allen weiblichen Handarbeiten. Gef. Offerten unter **M. G. 8** an die Expedition d. Bl. erbeten. 9460

Ein **gebildetes, anständiges Mädchen**, das **zwei Jahre** in einem **hiesigen** Geschäft tätig war, wünscht ihre Stelle anderweitig zu verändern, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **Chiffer M. S. 200** an die Exp. erbeten. 9654

Eine **gebildete Wittve** in den dreißigen Jahren sucht Stelle zur **selbstständigen Führung** des Haushaltes, auch zur **Erziehung mütterlicher Kinder.** Beste Referenzen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 2, Parterre links. 9889

Ein **anständiges Mädchen** vom Lande sucht Stelle auf **1. November.** Näheres zu erfragen **Ellenbogengasse 8, Hinterhaus, bei F. Pohl.** 9915

Ein **anständiges Mädchen**, das in aller Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein.** Näh. kleine Dohheimerstraße 6, Seitenbau, Parterre. 9898

Eine **Köchin** mit 2- und 3jährigen **Brunnissen**, welche gut bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näheres bei **Jos. Brack, Langgasse 23, 2. St. h.** 9927

Eine **ältere Köchin**, welche die **hänssliche Arbeit** verrichtet, sucht Stelle. Näheres **Goßgasse 5.** 9918

Ein **ordentliches Mädchen**, welches gut kochen kann, sucht **Aushilfsstelle.** Näh. Langgasse 9, 2 Treppen links. 9962

Ein **anständiges Mädchen**, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres im **Baumtänztisch.** 9986

Ein **braves, 24jähr. Mädchen** mit 3jähr. **Zeugn.**, in allen Arb. tücht. bew., j. Stelle. Näh. **Mehrgasse 21, 2. St.** 9980

Ein **junges, gebildetes Mädchen** aus **Mecklenburg**, welches Liebe zu **Kindern** besitzt, sowie im **Kochen, Schneidern** und in allen **hänsslichen Arbeiten** Bescheid weiß, sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Gef. Offerten unter **D. S. 56** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9318

Ein **solides Mädchen**, welches **7 Jahre** bei einer **englischen Herrschaft** als **Jungfer** war, das ganze **Haushalten** besorgte, wünscht ähnliche Stelle. Näh. **Karlstraße 34, Dachlogis.** 9954

Ein **gefrühtes, gediegenes Mädchen** von außerhalb, welches **8 Jahre** in einer Stelle war, die gute bürgerliche Küche versteht, gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder als **besseres Hausmädchen.** Näheres durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 9955

Ein **Ch. paar** (Kinderlos), **gebildet**, auch **musikalisch**, die Frau **perfekte Köchin**, suchen zur **Verwaltung** und **Bedienung** in einem **feinen Hause** bescheidene Stelle. Näheres durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 9965

Mehrere tücht. Mädchen, die **Küchen- u. Hausarbeit** verstehen, empfiehlt z. 1. **Nov. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 9989

Personen, die gesucht werden:

In einem **Schuhgeschäft** finden **Mahmädchen** dauernde Beschäftigung. Näheres **Expedition.** 9798

Ein **zuverl. Waschwädchen** gesucht **Rheinstraße 3.** 9972

Ein j. Mädchen den Tag über **ges. Nerostraße 16, 2. St.** 9970

Monatmädchen gesucht **Bahnhofstraße 4, 2. Tr.** 9996

Ein **junges Mädchen** für **Morgens** gesucht **Kirchhofgasse 7.** 9933

Auf **sogleich** eine Frau zum **Wettragen** gesucht. Näheres **Adlerstraße 35.** 9973

Ein **junges, reinliches Mädchen** wird während der **Nachmittagsstunden** für ein **kleines Kind** gesucht. Näheres **Dohheimerstraße 24, Parterre.** 9858

Ein **gut empfohlenes Mädchen**, welches **kochen** kann und in der **Hausarbeit** erfahren ist, wird zum **1. November** gesucht **Moritzstraße 19, eine Treppe hoch.** 9675

Ablerstraße 53 wird ein **Mädchen vom Lande** gesucht. 9703

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen k., u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 19052

Gesucht ein **Mädchen**, das etwas **kochen** kann, und ein **Hausmädchen.** Näheres **Mauergasse 21, 2 Treppen hoch.** 8281

Ein j. Mädchen für **Hausarbeit** **ges. Neugasse 11, 2. St. r.** 9895

Ein **braves, reinliches Kindermädchen** wird gesucht **Langgasse 53, zwei Treppen hoch rechts.** 9907

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Röderstraße 29 im Laden.** 9904

Ein **ordentliches Mädchen** für **Hausarbeit** gesucht **Moritzstraße 6, 1. Etage rechts.** 9908

Gesucht ein **Dienstmädchen** auf **sofort Faulbrunnengasse 12, 1 Treppe rechts.** 9909

Ein **kräftiges Mädchen** gesucht. Näh. **Michelsberg 22.** 9921

Gesucht ein **Mädchen.** Näh. **Albrechtstraße 25, Part.** 9939

Ein **anständiges Mädchen**, welches **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, **kochen** kann und jede **Hausarbeit** versteht, findet gute Stelle in **Biebrich.** Näheres in **Biesbaden, Rheinstraße 70, 2 Treppen hoch.** 9947

Ein **braves Mädchen**, das im **Kochen** und in der **Hausarbeit** erfahren ist, wird gesucht in der **Musikalienhandlung Langgasse 9.** 9953

Eine **gesunde, kräftige Amme** wird **sofort** gesucht. Näheres bei **Frau Rahm, Hebamme, Langgasse 2.** 9938

Ein **ordentliches Mädchen** **gefrühten Alters**, welches **guthürgerlich kochen** kann, zur **Stütze der Hausfrau** gesucht **Kirchhofgasse 17 im Laden.** 9966

Ein im **Landesproducten-Geschäft** **erfahrener Mann** mit **bescheidenen Ansprüchen** gesucht. Anerbieten unter **N. R.** befördert die **Expedition d. Bl.** 9903

Tüchtige Arbeiter

gesucht **Langgasse 9.** 9120

Schlosser und Spengler.

auf **Gas- und Wasserleitungen** **geübt**, finden dauernde Arbeit. Nur **selbstständige Arbeiter** werden **angenommen** bei

Nic. Kölsch. 7894

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Kirchhofgasse 7.** 9734

Ein **zuverlässiger Diener**, **womöglich verheirathet**, aber ohne **zahlreiche Familie**, gesucht **Nerothal 1.** 9952

Ein **zuverlässiger Maschinenwärter** gesucht bei **Georg Pfaff, Staniol- u. Metallapfelsabrik, Dohheimerstraße 48c.** 9932

Restauration Engel.

Ein **tüchtiger Hansbursche** gesucht; nur **solche** mit **guten Zeugnissen** mögen sich **melden.** 9949

Ein **Hansbursche**, der mit **Pferden** **umzugehen** versteht, wird gesucht. **Carl Heiser, Mehrgasse 17.** 9995

Mehrere **Arbeiter** finden noch **Beschäftigung** bei **A. Weber & Co., Parkstraße 34.** 9985

Tricot-Tailen

für Damen,

schwarz und couleurt in allen
Farben, beste Qualitäten und neuestes
Façon, offerirt

W. Thomas,

9917

11 Webergasse 11.

Kaffee-Lager,

eigener Brenneret

9911

Bernhard Gerner, Wörthstraße 16,
empfiehlt rohe Kaffee's von 85 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf.
gebrannte " " 1 Mk. " 2 " — "

Schweine-Metzgerei Grabenstraße 8

empfiehlt in nur vorzüglicher Qualität

Schinken im Ausschnitt,
Zunge
Schinkenwürst, extra fein,
Zungenwürst, "
Mainzer Blutwurst, "
Schwarte Magen, gr. u. fein,
Leber- u. Blutwürst, extra,
Frankfurter Würstchen,
Knoblauchwürstch. (15 Pf.),
zur gefälligen Abnahme.

Schweinefleisch, frisches,
Salberfleisch, gut gesalzen,
Dörrefleisch, prima,
Rinnbacken, geräuchert,
Spickbeck,
Schwartebläschen, ger.,
Fleischwürst, stets warm,
Bratwürst, } tägl.
Leber- u. Blutwürst, } frisch,

9893

G. Voltz.

Prima Schweinefleisch per Pfd. 66 Pf.,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.

empfiehlt

A. Seewald, Wörthstraße 20. 9910

Frisch eingetroffen:

Aechte Frankfurter Würstchen,
Gothaer Serrelatwürst,
schöne Kastanien

bei
9918

Margaretha Wolff,
Mauergasse 3.

Neunaugen

frisch eingetroffen bei

9925

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Von heute an noch 3 Wochen lang
süßer Aepfelmost Friedrichstraße 6 im
Hinterhaus. Auch kann solcher für Wirthschaften
gekauft werden. **Ferd. Müller, Auctionator. 339**

Alle Arten Obst, darunter feines Tafel-Obst,
sowie gut gekochte Latwerge
zu verkaufen **Biebricherstraße 17. 8279**

Louis Franke,

Spitzen-Handlung,

Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt hiermit seinen geehrten Kunden
ergebenst an, dass für dieses Jahr seine
Winter-Filiale

24 Langgasse 24

sich befindet.

9845

Garnirte Hüte

in großer Auswahl nach den neuesten Modellen für Damen
und Kinder zu den billigsten Preisen.
8261 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Geschw. Brichla

8 Webergasse 8,

-empfehlen

Regenschirme in großer Auswahl,
reinseidene von Mk. 7 an, mit echt elegantem Eisen-
bein-Griff zu Mk. 15 bis zu den feinsten
englischen Schirmen
mit Garantie Seide. 9217

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt.
Auch werden Mäntel modernisirt.

4841

G. Kranter, Damenschneider,
Michelsberg 8, 1. Stof.

Schuh- & Stiefel-Lager.

**Größte Auswahl zu äußerst
billigen Preisen.**

Bestellungen nach Maaß, sowie Repa-
raturen werden schnell und gut ausgeführt.

Achtungsvoll

W. Wirth, 24 Kirchgasse 24,

2798

Eingang kleine Schwalbacherstraße.

Haarketten,

für Weihnachtsgeschenke passend, werden angefertigt in den
neuesten Mustern mit und ohne Beschlägen, sowie Zöpfe
von ausgefallenen Haaren von 70 Pfg. an, sowie alle anderen
Haararbeiten äußerst billig bei

9669

Emil Knoll, Friseur,
Meßgergasse 12, nahe der Marktstraße.

Herbst- und Winter-Damen-Confection!

Jacquets und Paletots in Double-, Soleil- u. Peluche-Stoffen,
Rotonden u. Havelocks „ „ „ „ „

seidene wattirte Confections

in grossartiger Auswahl und zu Preisen, welche jede Con-
currenz bestehen.

Langgasse 18, **J. Hertz**, Langgasse 18.

— Anfertigung nach Maass! —

9342

Zurückgesetzte Cravatten und Kragen

zum Einkaufspreis.

Rosenthal & David,

9815

31 Langgasse 31.

Nonnenhof.

Von heute an:

Münchener Märzenbier aus dem Löwenbräu

per Glas 18 Fig.

9834

H. Ditt.

Herren-Hemden

nach Maass,
gute Arbeit, neueste Schnitte,
sowie

Damen- und Kinder-Wäsche

fertigt schnell und billigt an

Sächsischer Bazar,
II Ellenbogengasse II.

5984

Berlfränze,

Rosenfränze und Kerzen empfiehlt in großer Auswahl
9592 **K. Molzberger's Buchhandlung.**

Zurückgesetzte Stidereien,

Portefeuille- und Korbwaren im Tapissier-Geschäfte
von **Geschw. Lippert**, Taunusstrasse 23.

Der Verkauf derselben findet nur noch bis zum 1. No-
vember statt.

9106

Kinder- Hemdchen, Höschen, Jäckchen, Röckchen, Häubchen, Kaputzen,

Wickelschnüre, Schlawwer, Strümpfe, sowie
Kinderkleidchen empfiehlt in
grosser Aus-

wahl zu billigsten Preisen

8637 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Ein neuer silb. Zuckerkasten zu verl. Hermannstr. 8, I. 9865

Modes.

Putzarbeiten aller Art werden geschmackvoll angefertigt.
9814 **M. Reitz**, Friedrichstraße 12. Hinterhaus.

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen und gewendet
u. bill. Berechnung H. Weberg. 5. I. 9300

Einige Damen oder Herren können an einem sehr guten
Mittag- und Abendtisch in seiner Familie theilnehmen.
Näheres Expedition. 9833

Gut erhaltene **Hochhaarzupf-Maschinen** zu kaufen
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9897

Frische **Ogkost-, Stüd- und Zulauf-Fässer** billig zu
verkaufen Theaterplatz 1. 9914

Im **Viehhoft** sind **Zucht- und Spanferkel**
billig zu haben. 9930

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Garten, Lage für Hotel garni, zu verkaufen.
Haus, guter Geschäftslage, bei mäßiger Anzahlung zu
verkaufen. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstraße 8. 8583.

Elegantes Haus in der **Rheinbahnstraße**
höchst preiswürdig zu verkaufen.
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 9813

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grün-
weg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße,
Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m.
Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgaße 5. 9727



Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**,
großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt,
in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter
den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 17977

Villa Nerothal zu billigem Kaufpreis
sogl. zu verk. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 9976.

Haus, sehr rentabel für größere Conditorei und Feinbäckerei,
in feinsten Lage, zu verkaufen. Offerten abzugeben
bei **C. Brühl**, große Burgstraße 7. 8549

Schönes Haus, wobei Garten, mit herrschaft-
lichen Wohnungen, **Adolphsallee**, zu verkaufen.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 9977.

Emserstraße eine hübsche **Villa** zu verkaufen. N. Exp. 9452
Schönes Haus mit Garten in der **Elisabethenstraße**
(für Pension sehr geeignet), rentables Haus in der
höheren **Adolphsallee**, sehr billiges **Herrschaftshaus**
in der **Adelheidstraße** zu verkaufen.

J. Imand, Weißstraße 2. 316

Ein schönes Haus mit Hinterraum in der oberen Webergasse
zu verkaufen. **J. Imand**, Weißstraße 2. 316

Haus, gut gebaut, mit drei Mittelwohnungen, bei der
Rheinstraße, wird Umstände halber preiswürdig verkauft.
Fr. Mierke im „Schützenhof“. 9974

10 Minuten von Biebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines **Land-
haus**, enthaltend 5 Zimmer, Küche u., nebst 1/2 Morgen
großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigen-
thümer **W. Schmidt**, Bauunternehmer, Marktstr. 6. 6801

Das Anwesen Marstraße No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 35. 1983

Als erste Hypothek gesucht **65,000 Mark** (3/4 der Lage)
auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten an
N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2623

16—18,000 Mf. auf gute Nachhypothek (nach der Landes-
bank) zu leihen gesucht. Näheres Exped. 9920

1200 Mf. sofort gegen **2000 Mf.** gute Papiere, so
gut wie Hypothek, zu leihen gesucht. Offerten unter
A. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9988

15,600 Mark auf 1. Hypothek zu 5% Zinsen vom 1. No-
vember an auszuleihen. Näh. Exped. 9648

15,000 Mf. auf gute Nachhyp. auszuleihen. N. Exp. 9812

20,000 Mf. auf erste, **12—15,000 Mf.** auf zweite
Hypothek auszuleihen. — **25,000 Mf.** und
7000 Mf. auf erste gute Hypothek gesucht.

J. Imand, Weißstraße 2. 316
10,000 Mf. auf 1. Hypoth. auszuleihen. Näh. Exped. 9984

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. wird sofort zu mieten
gesucht. Näheres Expedition. 9778

Eine **Dame (Holländerin)**, welche den Winter hier zu-
bringen gedenkt, sucht ein freundliches, sonniges **Zimmer
mit Pension** bei anständiger Familie. Gef. Offerten
mit Preisangabe unter **W. M.** postlagernd hier erbeten. 9894

Ein junger Mann sucht möbl. Zimmer zu mieten. Offerten
unter **W. 120** an die Expedition d. Bl. erbeten. 9956

Ein Fräulein wünscht ein unmöbliertes Zimmer
Barriere oder im ersten Stock. Off. nebst Preis-
angabe unter **P. P. 95** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9963

Angebote:

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu
vermieten. 6612

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 6588

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

am Curpark.

Herrschaftlich möblierte Wohnung von 4 resp. 6—7 Räumen,
incl. großem Salon, mit Pension oder event. mit Küche,
Mansarden und Keller, für die Wintermonate zu
vermieten.

Badeeinrichtung. 9922

Friedrichstraße 21, Barriere, ein möbl. Z. zu verm. 9758

Leberberg 12, **Villa Rosenfrank**,
möblierte Zimmer mit Pension. 9928

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 2451

Moritzstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer mit Pension. 9697

Parkstraße 27 ist eine große Herrschafts-Wohnung, ganz
oder getheilt, auf gleich zu vermieten. 9535

Rheinstraße sind zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Möbel
auf sogleich abzugeben. Näh. Expedition. 9992

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
Zimmer zu vermieten. 14943

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbl. Zimmer mit Alkoven
mit oder ohne Pension zu vermieten. 9433

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes
Zimmer zu vermieten. 9905

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 19128
Schulgasse 5, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möblierter Zimmer auf gleich oder 1. November zu vermieten. 9710

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

elegante Familien-Bwohnungen, einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension. 4188

Walramstraße 19, zweite Etage, ist ein freundlich möblierter Zimmer zu vermieten. 9435

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelsstraße 16. 6089

Gut möblierte Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Pension und Pianino, an Damen zu vermieten Mainzerstraße 46. 8410

Ein oder zwei möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Faulbrunnstraße 5. 9281

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 8066

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 8067

Ein möbliertes Zimmer mit Kaffee und gutem bürgerlichen Mittagstisch pro Monat 40 Mk.

Wellstrasse 38, eine Stiege hoch. 9788

Elegante möblierte Wohnung von 8-10 Zimmern ist sofort zu vermieten im „Hotel Datsch“. 9819

Ein Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe des Curhauses billig abzugeben. Näh. Exped. 9876

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 6486

Eine gut möblierte Wohnung ganz oder getheilt zu vermieten Quersstraße 1 II. 5749

Gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Wellstraße 8 III. Stod. 9211

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Webergasse 56, 1 Stiege hoch. 9668

Eine neu hergerichtete Frontspitz-Wohnung sogleich an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näh. Exped. 9901

Zwei feine Zimmer sind möbliert zu dem Preise von 36 Mk. pro Monat zu vermieten; ohne Möbel zu 30 Mk. pro Monat. Näh. Exped. 9902

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mauerstraße 7 im Laden. 9923

Möbl. Zimmer m. Pension h. zu verm. Weberg. 44, 2 St. h. 9929

Stallungen mit Remise und Kutscherstube, in der Nähe des Curparks zu vermieten. Näheres Expedition. 9913

Ein freundliches, heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten kleine Webergasse 5, 1 Stiege hoch. 9959

Ein großes, schönes, möbliertes Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Kost zu vermieten Kirchstraße 7, 1 St. h. I. 9997

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kerostraße 16, Pst. 9343

Arbeiter erhalten billig Kost u. Logis Gemeindebadgässchen 8. 9572

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis erhalten Webergasse 46, 2 Stiegen. 9870

Villa Margaretha, Gartenstrasse 10,

sonst „Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, möblierte Zimmer und Pension. 9671

Taunusstrasse 23, I.

Pension de Famille. 9937

Ein alleinstehender, älterer Herr

findet eine sehr angenehme Heimath, guten Tisch und liebevolle Pflege für Lebenszeit in einer hiesigen, feinen Familie unter den günstigsten Bedingungen. Anfragen unter A. O. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9934

Hoteliers und Private.

Für Festlichkeiten (Hochzeiten und Diners etc.) empfehlen sich ordentliche, hiesige Keller. Näh. Steingasse 27, I. links. 8498

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. October.

Geboren: Am 18. Oct., dem Tüchergesellen Ludwig Horz e. L., M. Anna Luise Wilhelmine Catharine. — Am 18. Oct., dem Maurer-gehilfen Conrad Schäfer e. L., M. Friederike Margarethe. — Am 17. Oct., dem Tagelöhner August Schneider e. L., M. Dora Luise Wilhelmine.

Aufgehoben: Der Chorsänger Hermann Torger von Dessau, wohnh. bafelst., und Marie Luise Zeidler von Dresden, wohnh. zu Dessau, früher dahier wohnh. — Der Drechsler Ludwig Christian Ebersbach von Schneeburg im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und Adolphine Gertrude Margarethe Bach von Offenbach a. M., wohnh. dahier, vorher zu Offenbach wohnh. — Der Müller Wilhelm Dohs II. von Schmitten, A. Königstein, wohnh. zu Schmitten, und Elisabeth Dick von Oberjossbach, A. Idstein, wohnh. zu Oberjossbach. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. October 1883.)

Adler:

Schwitzky, Kfm., Frankfurt.
 Krebs, Kfm., Stuttgart.
 Borns, Kfm., Bünde.
 Tieleke, Kfm., Hamburg.
 Huver, Kfm., Berlin.
 Tonsaint, Schottland.
 Krüger, Kfm., Frankfurt.
 Jörs, Kfm., Plauen.

Hotel Block:

Johege, Dr. m. Fr., Hamburg.
 Gans, Geh. San.-R. m. Fr., Karlsbad.

Zwei Bücke:

Trauth, Oberursel.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

v. Broect, Major, Berlin.

Einhorn:

David, Kfm., Weilburg.
 Voss, Kfm., Solingen.
 Bettinger, Bürgerm., Schiffweiler.
 Witt, Bauunternehmer m. Fr., Schiffweiler.

Scheucher, Bauunternehmer, Schiffweiler.

Ginsberg, Kfm., Bendorf.

Koch, Kfm., Düren.

Läpple, Kfm., Frankfurt.

Eulberg, Kfm., Schlungenbad.

Elsheimer, Gutsbes. m. Fr., Udenheim.

Langkammer, Buchhdl., Leipzig.

Eisenbahn-Hotel:

Bisinger, Kfm., Avice.

Biber, Kfm., Leipzig.

Linde, Kfm., Köln.

Hahn, Kfm., Tirol.

Europäischer Hof:

de Hartog, Mus.-Dir. m. Fr., Paris.

Grüner Wald:

Fischer, Kfm., Frankfurt.

Uhlmann, Kfm., Berlin.

v. Kerbedz, Gutsb., Russland.

Vier Jahreszeiten:

Libermann, Fr., Berlin.

Eichelgrün, Fr., Berlin.

Nassauer Hof:

Fibien, Paris.

Nonnenhof:

Renker, m. Fr., Leipzig.

Bortholms, Dr. m. Fr., Frankfurt.

Render, Kfm., Mannheim.

Biederstedt, Kfm., Leipzig.

Harbus, Offizier, Oehnhäusen.

Schröder, Kfm., Hachenburg.

Seelig, Kfm., Köln.

Held, Pfarrer, Runkel.

Billeb, Hannover.

Rose:

v. Kahlden, Fr., Altmark.

Hotel du Nord:

Haase, Dr. med. m. Fr., Nordhausen.

Krohn, Eisenb.-Dir., Nordhausen.

Rhein-Hotel:

Ziegler, Fabrikbes., Hasselbach.

Wollmer, Kfm., Stankau.

Schrader, Rent. m. Fr., Berlin.

Beeldung, Rent., Christiania.

Keller, Reg.-Rath, Erfurt.

Wilda, Kfm., Köln.

Schützenhof:

Heyl, Stud., Tuckelhausen.

Voigt, Pred., Offenbach.

Hotel Spohner:

v. Loßn, Frhr. Offizier, Berlin.

Spiegel:

Trescott, Rent. m. Fm. u. B., Cairo.

Stern:

Winstrup, Bauinsp. m. Fr., Dänemark.

Taunus-Hotel:

v. Grass, Frhr. Lieut., Kassel.

Orth, Lieut., Lüttich.

v. Friedemann, Ingen., Mainz.

Burgers, Ingen., Gelsenkirchen.

Stein, Frh. Rent., Rheyd.

Weyler, Frh. Rent., Rheyd.

v. Hemmery, Oberst, London.

Hotel Vogel:

Busch, Kfm., Mannheim.

v. Kunheim, Ostpreussen.

Hotel Weiss:

Hartung, Fabrikbes., Hanau.

Bernstein, Fr., Ems.

In Privathäusern:

Villa Albion:

v. Schmottow, Fr. Gräf., Kotzenau.

v. Poninska, Fr. Gräf., Zbednik.

Ziebe, Frh., Zdung.

Louisenstrasse 3:

Scheibler, Landrath a. D. m. T., Aachen.

v. d. Mülbe, Obrist-L. m. Fr., Köln.

Mainzerstrasse 8:

Livingston, 3 Damen, Edinburg.

Wilhelmsplatz 6:

Glade, Consul m. Fm., Honolulu.

Pelett-Narbonne, Frhr. Gutsb. m. Fam. u. Bed., Posen.

Armen-Augenhellanstalt:

Kinkel, Barbara, Mainz.

Krämer, Anna, Saarbrücken.

Abel, Margarethe, Biebrich.

Wilhelm, Carl, Dotzheim.

Gemmer, Adam, Holzhausen u. A.

Scherer, Carl, Reichenbach.

Liesenfeld, Elisabeth, Halsenbach.

Kleber, Heinrich, Delkenheim.

Dönges, Therese, Bleidenstadt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Onkel Bräsig“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montage, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6¹/₂ und Abends 4¹/₂ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiessbaden.

1883. 23. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	754.8	753.3	751.8	753.3
Thermometer (Celsius)	0.8	7.0	6.6	4.8
Dunstspannung (Millimeter)	4.9	6.4	6.6	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	86	91	92
Windrichtung u. Windstärke	stille.	l. schwach.	l. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	ocht. Nebel.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 23. October 1883.

Geld.	W. d. f.	Reichsb.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.55 bz.	
Dufaten . . . 9 . . . 70 G. u. f.	London 20.38 bz.	
20 Fres.-Stücke . 16 . . . 18-19	Paris 80.80 bz.	
Sovereigns . . . 20 . . . 29-34	Wien 169.75 bz.	
Imperiales . . . 16 . . . 69-74	Frankfurter Bank-Disconto 4 ¹ / ₂ o.	
Dollars in Gold 4 . . . 18-22	Reichsbank-Disconto 4 ¹ / ₂ o.	

Handwirthschaftliche Winke.

— (Ein neues Anzündematerial), welches dazu ansersehen zu sein scheint, für die Folge jeden Gebrauch von Papier, Spähnen, Spaltholz, Bohlen, vor Allem aber aller feuergefährlichen Stoffe beim Feueranzünden überflüssig zu machen, sind die von der Firma Scheidel & Beemöller in Oberrod bei Schleusingen in Thüringen hergestellten und in Handel gebrachten „Universal-Kohlen-Anzünder“. Dieselben bestehen in handlichen, etwa pfundschweren Tafeln, die in Felder getheilt sind, von denen je eines zu einem einmaligen Feueranmachen ausreicht. Der Preis eines solchen Stückchens, das 20 Minuten intensiv brennt, stellt sich nicht höher, als der des sonst nöthigen Anzündeholzes, vor dem der „Kohlen-Anzünder“ indessen voraus hat, daß er ungeniem bequemer und wirksamer ist, leichtere Verbrauchskontrolle bietet und äußerst wenig Raum einnimmt, also nöthigen Falles in jeder Zimmercke untergebracht werden kann. Der Verbreitung der Briquettes, die schon ein sehr kleines Stückchen des neuen Präparats leicht und mühelos in Brand setzt, dürfte aus diesem letzteren ein neuer Bundesgenosse entstehen, zumal derselbe neben absoluter Ungefährlichkeit, ebenso lauter wie frei von Geruch oder ähnlichen Unmuthen, also völlig salontauglich ist.

— (Zum Verpacken von Äpfeln), namentlich von solchen, die nach entfernten Gegenden verschickt werden sollen, wird im „Scientific American“ empfohlen, die Früchte einzeln in salicylirtes Papier zu hüllen und mit Vorsicht in die dazu bestimmten Fässer zu packen, so daß sie beim Fortbewegen nicht gegen einander geschleudert werden. Das salicylirte Papier wird hergestellt, indem man Salicylsäure in starkem Alcohol löst, die Lösung mit so viel Wasser vermischt, als sie vertragen kann, ohne Salicylsäure wieder auszufallen und mit ihr Papier trinkt und dieses trocknet. Die Salicylsäure hat den Zweck, bei etwaigen, durch Nachlässigkeit bei der Verpackung herbeigeführten Verwundungen der Äpfel das Eintreten der Fäulniß zu verhindern.

Vermischtes.

— (Eisenbahn-Unfall.) Am Dienstag Morgen ist bei starkem Nebel in Station Wiessbad bei Mainz der Personenzug No. 31 (Frankfurt-Mainz) auf den zur Abfahrt bereitstehenden Personenzug No. 63 (Großgerau-Mainz) leicht aufgefahren. Die Ursache ist noch nicht genau

bekannt. Abgesehen von einigen unerheblichen Contusionen ist keine Verletzung bzw. auch keine Betriebsstörung vorgekommen.

— (Die Entstehung der „Hörnchen“.) Eine feste Erinnerung an den 12. September 1683, den Sieg über den Halbmond des Islam, sind unsere „Hörnchen“, die wir als Kaffeebrod gebrauchen (die Wiener Kippeln). Die lautere Freude über die glückliche Befreiung des Kaisers Mustafa gab Wiener Bäckern den Gedanken ein, den Halbmond essen zu lassen; deshalb backten sie vom Jahre 1683 ab halbmondförmige Brode, die ihre zeitgemäße Bedeutung durch 200 Jahre noch lebendig erhalten haben.

— (Allen Freunden des edlen Scatipfels) sei ein gemeinter Führer durch die schwierigen Untiefen dieses Spiels empfohlen, den ein thüringischer Schulmeister* unter dem Titel „Das ABC des Scatipfels zur Ergründung und Förderung spielfroher Germanen, soeben in der A. Heller'schen Hofbuchdruckerei in Bidingen hat erscheinen lassen. Die beherzigenswertheften Winke für die verschiedenen Spiele sind da in zierliche Reime gebracht, ja wir erfahren sogar, welche wissenschaftliche Vorbildung dem Scatipfeler von Nöthen sei. Als Probe seien hier einige der einleitenden Bemerkungen citirt:

„Wenn alle diere (Buben) sich bereinen,
Da möchte man vor Freude weinen.
Noch besser spielt in manchem Falle
Sich auch ein Solo ohne alle;
Mit Schadenfreude sieht sich dann
Das Burzeln der vier Wenzel an;
Doch wehe, wenn in einer Hand
Man sie des tüd'ichen Segners fand;
Denn viele lieben es, zu mauern
Und armen Opfern aufzulauern;
Ein schenlicher Charakterzug,
Und leider trifft man oft genug
Solch' Symptom wälscher Perfidie,
Der echte Deutsche mauert nie.“

— (Geschäftsgeheimniß.) In B. herrscht unter den Kellnern allgemein die Ansicht, Kets nur so viel herauszugeben, daß noch zehn Pfennige fehlen und nach diesen dann so lange suchen, bis sie das Geld von dem Gast gelehnt bekommen. Namentlich ein Kellner beläst in dem Suchen eine colossale Fertigkeit. Der Prof. Müller, neugierig, wie es der Kellner anstelle, daß er wirklich nie die zehn Pfennige finden konnte, beobachtete ihn eines Abends und bemerkte, daß derselbe alle Zehnpfennigstücke, die er einnahm, in die Westentasche steckte, während das übrige Geld in die Hosentasche wanderte. Als er später zahlte, rückte er es so ein, daß ihm der Kellner herausgeben mußte. Natürlich konnte dieser wieder „mit dem best'n Willen“ kein Zehnpfennigstück finden. „Greifen Sie doch einmal in Ihre linke Westentasche“, sagte der Professor lächelnd, „vielleicht ist eins darin!“ — Der Kellner machte zuerst ein etwas verblüfftes Gesicht, fakte sich jedoch schnell und flüster, indem er sich zu dem Professor herabbeugte, diesem in's Ohr: „Sie sind wohl früher och 'mal Kellner gewesen?“

— (Ein drastisches Hilfsmittel.) Wir lesen im „Deutschen Montagsbl.“: „Ein sehr stimmgebaber, an einem Stadttheater engagirter Tenorist erhielt unlängst einen glänzenden Engagementsantrag von einer Hofbühne. Unter Hinweis auf die brillante Carriere hat der Künstler um seine Entlassung, welche ihm der Director definitiv verweigerte. „Wollen Sie nicht gutwillig“, meinte kurz und bündig der Ritter vom hohen C, „so werde ich Sie, Herr Director, dazu zwingen, und zwar in aller Eile.“ Am nächsten gab man den „Freischütz“ mit dem Tenoristen als Wag. Alles geht gut von statten; doch — Entsetzen! — als im 2. Acte, in der Wolfsschlucht, die große Wildsau über die Bühne trabt, packt der Jägerburchige Wag das Papiermache-Ungeheim bei einem Wein und ruft zu ihm gewendet, laut in das überfüllte Haus: „Guten Abend, Frau Directorin, wie geht's Ihnen?“ . . . Am anderen Tage trat der Künstler sein Engagement an der Hofbühne an.“

— (Der Geruch der Stimme.) Die Bezeichnung, „eine Sängerin siehe in gutem oder schlechtem Geruche“, wird von jetzt ab eine berechtigtere Bedeutung haben, denn der berühmte Seelenreicher Prof. Jäger aus Stuttgart hat kürzlich eine hierauf bezügliche Entdeckung gemacht. Er sagt darüber selbst: „Die Anwendung musikalischer Bezeichnungen für Düfte ist in der Parfümerie-Technik längst üblich, wie man sich in den betreffenden Lehrbüchern überzeugen kann. Daß die Seele des Gesanges riechbar“ ist, wird die neue Ausgabe meiner „Entdeckung der Seele“ theoretisch darlegen, und von meiner diesbezüglichen praktischen Erfahrung machen viele Leute schon längst Gebrauch.“ — Da wird's kein Wunder sein, wenn irgend ein für den bel canto schwärmender Berlürer bei einer Begegnung mit Bachel ausruft: „Liebster Wachtel, d'hun Sie mir den einzigen Gefallen und lassen Sie mir 'n bißchen hohes C riechen.“

— (Unfreiwillige Komit.) Folgendes heitere Geschichtchen soll jüngst in einem stillen Städtchen des Münsterlandes vorgekommen sein. Die Königl. Regierung fragte bei dem Amtmann eines Ortes an, wie es mit der Polizeistunde in seinem Bezirke aussehe; ob die Verordnung der Königl. Regierung auch genau innegehalten werde. Der Amtmann soll nun zurückberichtet haben, er halte es für überflüssig, die Verordnung betreffend die Polizeistunde in seinem Bezirke zu veröffentlichen, bezw. in Ausführung zu bringen, da nach 11 Uhr Niemand mehr im Wirthshaus zu finden sei als der Amtsrichter und — er (der Amtmann).

— (Aus Kalan.) „Wollen Sie nicht neben mir Platz nehmen, Herr Rentenan?“ — „Danke sehr, gnädige Frau, ich gehöre zum stehenden Heere.“

Ausverkauf — Friedrich Bickel.

In meinem neuen Lokale Wilhelmstraße 34 habe ich eine große Parthie

Vorhänge aller Arten

ausgefertigt.

9588

Schuhwaaren.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** empfehlen wir **sämmtliche Neuheiten** für Damen, Herren und Kinder zu **sehr billigen Preisen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Tanzschuhe in grosser Auswahl billigst.

Achtungsvoll

Rosenthal & Hess,

19. Marktstrasse 19^a, vis-à-vis der Neugasse.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und einem mir wohlwollenden Publikum zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab

4 Faulbrunnenstraße 4

befindet. Zu gleicher Zeit empfehle ich mich in eleganter Ausstattung nach Maß angefertigter **Herren-Kleider**; getragene werden ausgearbeitet, modernisirt und gereinigt, **Röcke** verwendet zu reellen Preisen.

Die **neuesten Muster** liegen stets zur Ansicht bereit.

Achtungsvoll **Philipp Metz,**
Schneidermeister.

8972

Geschäfts-Empfehlung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigen meinen **Laden** eröffnet habe und halte mein Lager in **Lampen**, sowie in allen Arten von **Gleichwaaren** bestens empfohlen.

Wiesbaden, 23. October 1883.

Achtungsvoll

Wilh. Stemmler, Spengler,
Nerostraße 16.

9701

Damen- u. Kinderkleider werden zu billigen Preisen angefertigt und modernisirt Rheinstraße 38, 1 Treppe.

9457

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll und gutfigend in und außer dem Hause angefertigt von

9288

Fran Offheim, Webergasse 46, 2 St. h.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei

102

W. Münz, Mehrgasse 30.

Dampf-Etablissement

für

Färberei, Druderei, Wäscherei und Appretur
von **Wilh. Bischof,**

gr. Burgstrasse 10, Wiesbaden, Walramstrasse 8.

Färberei und Appretur für seidene, wollene und gemischte Stoffe, ungetrennte Damen- und Herren-Garderoben, Zimmer- und Decorations-Stoffe u.

Chemische Wäscherei für ungetrennte Damen- und Herren-Garderoben, Gesellschafts- und Ball-Toiletten, Decken, Teppiche, Möbelstoffe, gestickte und wattirte Gegenstände.

Färben und Waschen von Handschuhen, Strauß- und Pufffedern.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in meinem neuen Hause **Walramstraße 8** einen Laden eröffnet habe und werden sämtliche Gegenstände daselbst angenommen.

Auch bin ich durch meine neu verbesserte Färberei-Einrichtung in den Stand gesetzt, sämtliche Gegenstände auf's Schönste herzustellen und in kurzer Zeit abzuliefern.

8061

Meine **Holzschneiderei** befindet sich

Faulbrunnenstrasse 6.

9495

K. Reimer, Holzbildhauer.

Ich wohne jetzt

Gellmündstraße 21^a, Parterre rechts.

9708

Hch. Wollmerscheidt, Zimmermeister.

Ausverkauf

bei Frau Martini, Mauergasse 15.

Wegen Uebergabe meines Hauses verkaufe ich sämtliche Möbel ganz billig, nämlich: 40 vollständige Betten, auch Deckbettdecken, Seegras- und Rohhaarmatratzen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, Kommoden, Consolen, Schreib- und Waschkommoden mit weißen Marmorplatten, dito Nachtschränke, nuss. Bettstellen mit und ohne hohem Haupt. 1 Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon- und Speisezimmer-Einrichtung in Eichen geschmückt, Alles sehr schön und gut, sodann Spiegel mit Trumeaux und Marmor, kleine ovale Spiegel, Speisetische in Eichen und Nussbaum, Barock-, Rohr- und Strohstühle, Holzstühle, 2 Ausziehtische, ovale, viereckige Tische, Küchenschränke, Anrichten, Kleiderschränke in Mahagoni und Nussbaum, Büffetschränken, Verticows, Nipp-tischen, Stummer Diener, Kleiderhänder, Hand-tuchgestelle, Bilder, 2 Secretäre, schöne Uhren, Gar-nituren in Blüsch und Nips, 1 Sopha in Blüsch, 20 Sopha's und Sessel, Vorhänge und Teppiche. 5248

Möbel-Verkauf.

Eine reich geschmückte Schlafzimmer-Einrichtung, Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühle und ein Spiegel, ein Mahagoni-Buffet, ein- und zweithürige, nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, kleine französische und gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Sopha's, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, Ausziehtische, Garnituren in Nips und Fantasiestoff, Stühle aller Art, Spiegel in den verschiedensten Größen, Verticows, Gallerieschränke, Secretäre, Küchenschränke u., Alles sehr billig zu verkaufen Michelsberg 22. 7974

H. Markloff.

Zu verkaufen:

1 Blüsch-Garnitur in Mahagoni, verschiedene Kanapés, nussbaum. Buffet, Verticow, Damen-Schreibtisch, 1 Herren-Schreibbureau, Spiegelschränke, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Betten, Kommoden, Tische, Spiegel, 1thürige Kleiderschränke, Küchenschränke, Stühle u., Alles sehr billig 15 Goldgasse 15. 8191

Billig zu verkaufen

2 französische Bettstellen, mit oder ohne Matratzen, 1 Chaise-longue, 1 gewöhnliches Kanapé, 1 großer zweithüriger Kleiderschrank, 2 Klappische, 1 Eisschrank, 6 Rohrstühle, 1 eiserner Waschtisch, eine Kommode, eine Bettstelle mit Strohsack, Matraze und Keil Schwalbacherstraße 37. 9724

Zu hohen Preisen

kauft getr. Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silber-sachen u. Levitta, Goldgasse 15. 3138

Billig zu verkaufen: Zwei gut erhaltene Kanapés, 1 Chaise-longue, 2 franz. Betten, 1 Bettstelle mit Sprunggrahne, 3 eiserne Gefindebetten, versch. Matratzen und Strohsäcke Schwalbacherstraße 37. 7379

Eine Ladeneinrichtung, eine Nähmaschine, ein Bügel-ofen und ein großer Pariser Zulegspiegel zu verkaufen aroße Burgstraße 3 im Laden. 9763

Eine dreischneidige Metzgerwiege, für Privatschlachten geeignet, ist billig zu verkaufen Walramstr. 19, 2 Tr. 5. 9436

Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anfertigen und Reparieren aller in sein Fach einschlagender Artikel und bittet um geneigten Zuspruch.

F. Hager, Messerschmied und -Schleifer, 8 Goldgasse 8. 8697

Bernstein-Fußbodenlack,

7634

sehr dauerhaft, gut deckend und rasch trocknend, sowie alle Farben, trocken und in Öl abgerieben, billigt Goldgasse 8 im Hölz rechts. Ph. Schäfer, Lärcher und Lackirer.



Eiserne Tragbalken in allen Profilen und Längen auf Lager, gußeiserne Säulen, gußeiserne Röhren für Dach-fächer und Abtritte, Canalrahmen mit Platten und Roste, Einflaster, Dach-fenster und Kaminthüren liefert zu den billigsten Preisen

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3. 223

Amerikanische Oefen.

Regulir-Füll-Oefen mit und ohne Kochvorrichtung von 20 Mk. an, ovale Säulen-Oefen, Koch-Oefen, sowie die so sehr beliebten Löhnholt's Patent-Oefen, fortwährend brennend, wie die amerikanischen Oefen, ferner alle Sorten Feuergeräte, Kohlenkasten, Kohlen-eimer, Füller etc. etc. empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, 6473 Friedrichstraße 35.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, Lohfuchen und Schnellzünder empfiehlt

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 6299



Kohlen



von den besten Bechen, gewaschene Ruß-, magere, sowie Flamm-Würfellohlen von Kohl-scheid, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, sowie Scheit- und Anzünd-holz liefert die Kohlenhandlung von

7168 K. Intra, Taunusstraße 53.

Bei bevorstehendem Bedarf halte mein Lager in ver-schiedenen Sorten Kohlen und Coaks zu allen Feuerungsanlagen, sowie buchenes und kiefernes Holz, Briquettes und Lohfuchen bei prompter Bedienung bestens empfohlen.

7383 Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2.

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf., empfiehlt

7212 A. Eschbacher, Viebrich, Adolphstraße 10.

Fr. Deuster, Ofenseher und -Puzer, wohnt 5786

5 Stück neue Kochherde billig zu verkaufen Michelsberg 7. 2898

Große Auswahl von Stuhlswagen und Kinderwagen zu verkaufen und zu vermieten. R. Wilhelmstraße 30. 5492

Seine Parzer prima Sänger sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St. 1001

„Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a.
Mittagstisch à la Carte.
 Reichhaltige Auswahl.
 Achtungsvoll
 9766 **Wilh. Bürstlein, Restaurateur.**

Helles Culmbacher Bier
 im
Restaurant Zinserling,
 31 Kirchgasse 31. 9538

Berliner Weissbier.
Restauration Rieser,
 3 Geisbergstraße 3. 9659

Süßer Apfelwein.
Gasthaus „Zur Neuen Post“,
 11 Bahnhofstraße 11. 4199

Rath'sche Milchcur-Anstalt,
 15 Moritzstraße 15,
 unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.
 Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982

Delicatessen- und Ausschnitt-Geschäft feiner Fleisch-Waaren 9714
 von **W. Petri, Koch, Michelsberg 20,**
 empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Lieferung von **Diners und Soupers**, sowie auch einzelnen **kalten und warmen Gerichten** zu reellen Preisen. Ein elegantes Tafel-Service für 60 Personen steht zur Verfügung.

Frisch eingetroffen:
Acht russ. (Astrachan-) Caviar,
„amerikanischen Caviar,
ächten Elb-Caviar,
 und empfehle solche äußerst billig.
 9304 **A. Schmitt, Wehnergasse 25.**

9 Hellmundstrasse 9.
 Neue thüring. Sülsenfrüchte in vorzüglicher Qualität eingetroffen. Bei Abnahme von je 5 Pfd. Preisermäßigung (Wiederverkäufern Engros-Preis) empfiehlt
 8384 **J. C. Bürgener.**
 Apfel per Kumpf 30 Pf. z. h. Albrechtstr. 13, i. Hof r. 8964

Schweinemetzgerei Grabenstraße No. 8.
 Hierdurch zeige ich dem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich **Grabenstraße 8** eine **Schweinemetzgerei** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrlichen Abnehmer durch nur gute Waare stets zufrieden zu stellen.
 9544 **Gottfried Voltz.**

Althee-Brust-Bonbons,
 anerkannt bewährtestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustbeschwerden, stets frisch in bester Qualität zu haben in der **Bonbon-Fabrik 12 Faulbrunnenstraße 12.** 9684

Garantirt reiner Bienenhonig.
 Der Nassauische Bienenzuchtverein, **Section Wiesbaden,** hat Depot errichtet bei den Herren **A. Cratz, Sangaße 29, F. Klitz, Taunusstraße 42, und F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.** 9212

Die von Herrn **Dr. Petersen** untersuchten und als vorzüglich befundenen **candirten Kaffee's** von **Robert Koux in Frankfurt a. M.** empfiehlt à Mt. 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 per Pfund in Original-Boxen
 9359 **A. Schmitt, Wehnergasse 25.**

Preiselbeeren,
 ausgesucht schöne Frucht, mit feinstem Material selbst eingekocht (nicht zu verwechseln mit billig angepriesener Fabrikwaare), à Pfd. 60 Pf., bei 10 Pfd. 55 Pf., bei 100 Pfd. und mehr entsprechend billiger, empfiehlt
J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
 6704 **Goldgasse 2.**

Feinste Süß-Mahmbutter
 empfiehlt **A. Schmitt, Wehnergasse 25.** 9252

Ital. Maronen, gesunde, große Frucht, empfiehlt
 9601 **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**

Teltower Rübchen
 per Pfd. 25 Pf. frisch eingetroffen bei
 9715 **A. Schmitt, Wehnergasse 25.**

Blane Tafelkartoffeln, billigst.
Blane Tafelkartoffeln, 1000 Centner, lade ich diese Woche an der Bahn aus und liefere Jedem billigst ins Haus. Proben und Bestellungen bei
 9500 **W. Müller, Bleichstraße 8, Eßliden.**

Die Kartoffelhandlung
 von **Adam Renner, kleine Burgstraße 1,** empfiehlt sehr gute Winterkartoffeln, sämmtlich von außerhalb bezogen und im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu Diensten.
A. Renner, kl. Burgstraße 1. 8616

Die Kartoffelhandlung von **Wilhelm Michel, Wellritzstraße 17,** empfiehlt ächte **Sechtheimer blane** und **blaugige** nebst **gelben** und **Mauskartoffeln** zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.
 9080
 Emserstraße 16 sind **Kartoffeln** per Kumpf 16 Pf. zu haben.
 9678

Kochfrau Schlosser wohnt **Adelhaidstraße No. 23.** 9525

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Kanal-, Kamin- und Drainageröhren**, sowie **Fußbodenbelag** für **Flur und Trottoir** von den einfachsten bis nobelsten Mustern, ferner **feuerfeste Backsteine** und **Cement** bester Qualität.

Franz Mollath,

9743

Inhaber: **Julius Mollath**, Schulberg 2 und 4.

Im Feuer.

(28. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

IX.

Es war der Aufregung fast zu viel für die gute Stadt Roseburg; die Ereignisse jagten einander förmlich; noch hatte eine wunderbare, unglaubliche Nachricht nicht völlig die Runde gemacht, so ward sie schon durch eine andere noch weit unerhörter klingende abgelöst.

Das Abends zuvor nur schüchtern und vorsichtig von Mund zu Mund gehende Gerücht, Harnisch habe große Verluste bei einem Magdeburger Handels Hause gehabt, und um die dadurch entstandene Lücke in seinem Vermögen wieder auszufüllen, sein Haus, das er sammt dem darin befindlichen Mobiliar weit über dessen Werth versichert gehabt, selbst angezündet, trat am Morgen mit aller Bestimmtheit auf, als habe die Sonne des neuen Tages auch jedes etwa darüber noch lagernde Dunkel verscheucht. Es hieß, Sennede, als Agent der Versicherungs-Gesellschaft, und Otto, gegen den Harnisch sehr unvorsichtige, ihn stark belastende Äußerungen gethan habe, hätten bereits ihre Anzeige bei Gericht gemacht, und man erwartete jeden Augenblick den Bäder aus dem Rathskeller gefangen nach dem Rathhause führen zu sehen.

Die Spannung erreichte den höchsten Grad, als man den Assessor und zwei Gerichtsdienner sich nach dem Rathskeller begeben sah. Rochten sie immer einzeln und auf Umwegen dorthin gehen; der Eine hat Den, der Andere Jenen erspäht, man verstand sich schon einen Vers daraus zu machen. Als der Beamte mit seinem Gefangenen erschien, hatte sich ein ganz ansehnlicher Trupp Neugieriger vor der Thür des Rathskellers angesammelt. Zur grenzenlosesten Ueberraschung der Gaffer war es nicht Harnisch, sondern Fritz Behnede, welcher an der Seite des Assessors in einer Haltung einerschritt, die es fast unzweifelhaft machte, daß hier verwunderliche Dinge vorgegangen waren.

Welch ein mißachtetes Ding ist in der größeren Stadt gar oft die Droschke, wie abfällig wird sie beurtheilt, mit welcher heißen Lauge des Spottes wird das Gefährt sammt Roß und Rosselenker übergossen, und welche Wohlthat wäre das elendeste dieser Fuhrwerke in diesem Augenblicke für den unglücklichen Fritz Behnede gewesen! Roseburg besaß ein solches nicht, und so mußte er durch die staunenden, zischelnden, drängenden Haufen förmlich Spießruthen laufen, bis er das Rathhaus erreicht hatte, wo der in Roseburg befindlichen Gerichts-Commission ihre Lokalitäten eingeräumt waren.

Wie aus den Wolken gekommen, man wußte nicht, wer sie gebracht, verbreitete sich nun die Nachricht, nicht Harnisch habe das Feuer angelegt, sondern Fritz Behnede, und er sei in dem Augenblick verhaftet worden, wo der Bäder ihm zum Lohne für die muthige Errettung seiner Tochter aus Todesgefahr die Hand derselben zugesagt und mit einem splendiden Frühstück die Verlobung gefeiert habe.

„Das ist und trinkt, während Haus und Hof in Schutt und Asche liegt,“ sagte giftig ein altes Weib, das selbst noch nie Haus und Hof beseßsen hatte und folglich wenig zu beurtheilen im Stande war, wie es Demjenigen um's Herz sein kann, der diese Güter verloren hat.

„Er ist ja gut versichert und hat noch Vortheil bei der Geschickte,“ meinte ein Barbier, der mit seinem Scherbeutel unter dem Arme schon eine halbe Stunde auf einem Fleck stand und es seinen Kunden überließ, heute ohne seine verschönernde Hilfe ihre Morgentoilette zu vollenden. Fritz Behnede hat ihm einen guten Dienst geleistet.“

„Am Ende haben sie unter einer Decke gespielt,“ ließ sich ein Schneider vernehmen und legte superklug den Finger an die Nase. „Wie kommt er dazu, den Fritz mir nichts Dir nichts zum Schwiegersohn zu nehmen? Hat doch sonst nichts von ihm wissen wollen.“

„Nun, das ist doch nicht so wunderbar,“ wandte begütigend eine junge Dienstmagd ein, deren Dienstherrin auch schon lange auf die Einkäufe zum heutigen Mittagmahl warten mochte. „Der Behnede hat das Mädchen doch aus dem Feuer geholt, das haben wir alle gesehen.“

„Das hat er! Das hat er!“ gab man von allen Seiten zu, die Erinnerung an Frizens's Heldenthat brachte wieder einen Umschwung zu seinen Gunsten hervor.

„Aus dem Feuer, das er selber angelegt hat?“ hieß es dagegen. „Die Sache klingt doch gar zu unglaublich. Warum soll er's denn nur gethan haben? Wer hat es denn angezeigt?“

„Er, wißt ihr das nicht?“ ließ sich die Stimme eines Neuhinzukommenden vernehmen, der sehr stolz darauf war, der Träger einer hier noch unbekannten Neuigkeit zu sein. „Der Lehrer Hermann Otto hat's mit angesehen und aus Rache dafür, daß Harnisch seine Tochter nun doch an Behnede geben wollte, Anzeige davon gemacht.“

„Seht einmal den Schleicher, der thut, als ob er nicht drei zählen könnte!“

„Daran hat er ganz recht gethan!“

„Nein, es ist schlecht und heimtückisch von ihm, warum hat er's denn nicht gleich gesagt.“

„Das hätte ich dem Hermann Otto nicht zugetraut.“

„Er ist ein eben solcher Fuchs wie sein Vater, der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.“

„Man kann es ihm doch nicht verdenken, Else und Harnisch haben ihm arg mitgespielt!“

So wogten die verschiedenen Urtheile durcheinander, es war aber merkwürdig zu beobachten, wie sich in der Volksmenge der Unwille weit mehr gegen den Angeber als gegen den Verbrecher wandte. Hermann Otto, hätte er sich in diesem Augenblicke sehen lassen, wäre wahrscheinlich wenig glimpflich behandelt worden.

Und doch fügte man dem jungen Lehrer ein schweres Unrecht zu. Er hatte die Anzeige erstattet, aber nichts hatte ihm ferner gelegen als die unlauteren Beweggründe, die ihm dafür untergeschoben wurden.

Hermann Otto hatte bei dem Besuche, den er wie alltäglich so auch am Tage nach dem Maskenballe um die Mittagszeit im Hause seines Vaters zu machen pflegte, Else in einem fieberhaft erregten Zustande gefunden und auch Harnisch hatte eine an ihm sonst fremde Unruhe nicht verbergen können. Auf seine Erkundigungen, ob ihnen irgend etwas Unangenehmes begegnet sei, hatten Vater und Tochter verneinend und ausweichend geantwortet, und sein zurückhaltendes Wesen hatte ihm nicht gestattet, stärker in sie zu dringen.

Voll Sorge um die geliebten Menschen ging er nach Hause mit dem Vorsatze, Abends noch einmal bei Harnisch vorzusprechen. Aber eine Konferenz, zu welcher der Director die Lehrer am Abend zu sich beschied, dehnte sich weit länger aus, als Hermann vorausgesetzt hatte, dann sah er sich gegen seinen Willen von Collegen festgehalten und mit in den Rathskeller geschleppt, um noch ein Glas Bier zu trinken. Als er sich endlich los machen konnte, war zehn Uhr vorüber und er mußte sich begnügen, über den Holzmarkt zu gehen und zu dem Hause emporzublicken, wo seine Else wohnte.

Still und friedlich lag der alte Bau da, nirgend brannte mehr ein Licht, nirgend war noch eine Spur des Lebens zu entdecken.

Auch auf dem Holzmarkt war es öde und menschenleer, die Straße lag in tiefe Finsterniß gehüllt. Auf Anordnung des sparsamen Magistrates wurden die Laternen pünktlich um zehn Uhr ausgelöscht und das schwach glimmende Flämmchen, das sich in der Dicht am Hause des Bäders befindlichen Laterne noch erhalten hatte, diente weniger dazu, den nächsten Raum zu erhellen, als die ringsum herrschende Dunkelheit noch fühlbarer zu machen.

(Fortsetzung folgt.)